DIE NEUE
BarftGaans
DAS MAGAZIN FÜR IN UND UM UELZEN
8/9
2018

AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS
FESTIVAL
MEHR AUF S. 17-20

THEMEN
Da geht noch was!

AKTUELLES
Stadtradeln: Rauf aufs Rad!

NATUR
Den Wald entdecken

FEUILLETON
Jubiläums-geburtstag

[Anzeige]

Erweitern Sie Ihren Wohnraum!

Terrassen-Beschattung

Wintergärten

Markisen

nova hüppe

Mehr Freude am Sommer – Leben genießen mit Wintergärten, Sonnen- und Wetterschutzsystemen

Raffiniert, elegant und funktionell – das zeichnet unsere Konzepte für Wintergärten, freistehende Pergolen und Fenstermarkisen aus. Unsere Empfehlung für die Outdoor-Saison 2018: Novatop Q.bus bietet freistehend oder an die Fassade angebunden mit patentiertem Absenkmechanismus zu jeder Zeit die richtige Beschattung in bestechendem Design. Wir beraten Sie gern!

Behn GLASER + TISCHLER

Ludwig-Ehlers-Straße 1
29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821-98700
info@behn-glaser-tischler.de
www.behn-glaser-tischler.de

Behn WOHNIDEEN

Ludwig-Ehlers-Straße 5
29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821-9699770
mail@behn-wohnideen.de
www.behn-wohnideen.de

Die Hand-Werke Maler und Raumausstatter, Glaser und Tischler mit

Wintergärten • Fenster, Türen und Sicherheit • Treppen • Innenausbau • Duschen • Glasbau
Rollläden • Markisen • Beschattung • Malerarbeiten • Farben • Tapeten • Parkett • Bodenbeläge aller Art

[Anzeige]

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe bekennen wir uns noch einmal ganz deutlich: „Die Neue Barftgaans“ ist ein tolerantes, weltoffenes und menschenfreundliches Magazin. In der Vergangenheit gab es die eine oder andere Diskussion – auch intern – ob und wie wir gendern, also geschlechtsneutral formulieren, liebe Leser*innen.
Wir haben uns für die „alte“ Schreibweise entschieden. Nicht, weil uns das Thema und die Gleichberechtigung nicht wichtig sind, sondern zugunsten des Leseflusses und der Verständlichkeit. Dazu möchte ich auch sagen, dass Gleichheit unter Menschen für mich selbstverständlich ist. Deshalb habe ich einige Zeit die Diskussion auch nur bedingt verstehen und nachvollziehen können. Da musste erst etwas passieren, um meine Wahrnehmung wieder zu schärfen und festzustellen, dass es einen zunehmenden Teil unserer Gesellschaft gibt, der nicht so tolerant scheint, wie ich dachte. Ich beobachte schon länger mit Sorge, dass immer mehr Menschen, statt tolerant und offenherzig zu sein, zunehmend engstirniger werden und die Weitsicht auf bestimmte Geschehnisse und Entwicklungen vermissen lassen. Es bekümmert mich, dass Menschen, wenn sie nur laut und penetrant genug sind, mit ihrer Polemik ein Forum bekommen und auf zahlreichen Blogs und Social-Media-Kanälen ein Publikum finden, das sich beeinflussen lässt.

Es freut mich aber auch, dass sich immer wieder Menschen finden, die dem etwas entgegensetzen. Menschen, die sich Zeit nehmen, Social-Media-Hetze nicht unkommentiert zu lassen. Menschen, die im realen Alltag anderen Hilfestellung geben, sich kümmern, nicht wegschauen und sich für ihre Mitmenschen stark machen. Menschen, die sich zusammentun, um ein Zeichen zu setzen mit Veranstaltungen, Konzerten, Lesungen, Vorträgen …
Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich hier in unserer Region für Menschlichkeit, Toleranz und Frieden engagieren. In diesem Sinne, stellvertretend für das Team, wünsche ich eine gute Lesezeit,

[Anzeige]

AKTUELLES

6 It's Tru[mann]
7 Für einen neuen Glanz
15 Kunst in der Landschaft
17 Festival gegen Rassismus
32 Rauf aufs Rad!

FREIZEIT

21 Bilder der Seele
39 Vitalmarkt
44 Menschen zusammenbringen
46 Termine
50 Singen für den Frieden

FEUILLETON

8 Jubiläumsgeburtstag
10 Einmal Havanna und zurück
11 Nestor der Stadtgeschichte

THEMEN

12 Wir wollen Uelzen nach vorne bringen
13 Kommt herbei, Ihr Hanseaten!
16 Da geht noch was!
22 Auf Tuchfühlung
24 Pack' Deine Zukunft an!
31 Ein Gefühl von Freiheit
34 „Fühlen uns alleingelassen"
36 Kein Tag ohne Schmerzen
37 Senioren unterstützen
40 Kompetente Beratung
41 Modernisieren und sparen
42 Zurück in die Natur
45 Das dunkle Ende der Straße

Kulturjournalistin
Barbara Kaiser

WERBEPARTNER IN DIESER AUSGABE

Art of Music 44
BaumFachWerk 43
Baumschule Meyerholz 3
Baumschule Növig-Maaß 23
Behn Wohnideen/Behn Glaser + Tischler 2
Büsch GbR/Stöckener Wiesenquell 21
Elbers Hof 33
Fahrschule Markus Sellin 31
Freilichtmuseum Diesdorf 48
Früchte der Welt, Uwe Stahnke 39
Garten- und Landschaftsbau D. Brandt 42
Garten- und Landschaftsbau H. Schulz 42
Gebäudereinigung Silvester 6
Glaserei Ernst Neumann 40
C. Hasse & Sohn, Inh. E. Rädecke GmbH & Co. KG 30
Heide-Bäckerei Meyer 25
Heinz Eggert Spirituosenmanufaktur 38
Helios Klinikum Uelzen 29
Holdenstedter Hof 23
Hotel-Pension Sonnenhügel 3
Jod-Sole-Therme Bad Bevensen 15
Kloster Isenhagen 46
Kulturkreis Uelzen 13
LEITZ ACCO Brands GmbH & Co. KG 28
Museumsdorf Hösseringen 49
Malerfachbetrieb Ziegeler 40
Maler Schneider 40
Markthalle Bienenbüttel 45
M S M Bäder+Wärme GmbH 51
New Motion Concepts 32
Obstscheune Tätendorf 39
OTTO Shop Uelzen 24
Ralf Banse, Gartenbau und Holzeinschlag 43
Renommé 41
Ritterakademie Lüneburg 47
Rulitschka Orthopädie & Rehatechnik Uelzen 36/37
Schlafwelt 23
Senioren Residenz Uelzen GmbH 6
Tourist-Information Bad Bevensen 24
Uelzener Versicherungen 26/27
Vamos! Kulturhalle Lüneburg 47
Woltersburger Mühle e.V. 5
Wohnstore Uelzen 52
Zeit für Frieden 14
Zimmerei Matthias Kiemann 40

[Anzeige]

Woltersburger Mühle

Frühstücksbuffet

Samstag & Sonntag

von 9.30 bis 12 Uhr

12 Euro

Außerdem mit Zutaten vom

Uelzener Wochenmarkt, hausgemachte Marmeladen, Quiche, Suppe, Salate ...

Öffnungszeiten Mühlen-Café

Freitag, 14 bis 18 Uhr | Wochenende, 9.30 bis 18 Uhr

Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
An der B191 hinter Oldenstadt/Uelzen

0581 971570-30 | info@woltersburger-muehle.de
www.woltersburger-muehle.de

Mit Produkten von Mitgliedsbetrieben des ÖKORegio

nabuko Bio-Großverbraucher-Service

BAUCKHOF

Bohlsener MÜHLE

BÜDERHAHN INITIATIVE DEUTSCHLAND B·I·D

Voelkel Die Naturkostsafterei

ElbersHof

Gebäudereinigung
Silvester GmbH & Co.KG
Inh. Sabina Silvester-Luhr
UELZENER GEBÄUDEREINIGUNG

Sauber macht fröhlich

... und unsere
Solarmodul-Reinigung
erhöht den Ertrag Ihrer Anlage

OLDENSTÄDTER STR. 33 • 29525 UELZEN

TEL: (05 81) 61 15 • FAX 3 89 11 68
E-MAIL: info@silvester-uelzen.de
INTERNET: www.silvester-uelzen.de

Glas • Gebäude • Polster • Teppiche • Markisen • Büro • Photovoltaik

Senioren Residenz
„An der Rosenmauer“

Kartoffelfest
Köstlichkeiten rund um die „Knolle“
1. September 2018, 15.00 - 18.00 Uhr

Freuen Sie sich auf plattdeutsche Lieder
und mehr mit dem Gitarren-Duo
Uli Wellmann und Günther Denner.

Senioren Residenz Uelzen GmbH
»An der Rosenmauer«
Achterstraße 13 - 19, 29525 Uelzen
Telefon (05 81) 97 37-0
www.seniorenresidenz-uelzen.de

KOLUMNE

BARFT GAAN

Ich hab's getan. Mehr als fünf Jahre nach meinem Rückzieher in dieser Angelegenheit (siehe „Barftgaanistan“ im Mai 2013) habe ich mich – in einem Anflug von Neugier und Leichtsinn – an einem sonnigen Urlaubsmorgen barftgaant auf den Weg in die Stadt gemacht. Die ersten paar hundert Meter erging es mir erstaunlich gut, obwohl mir schon bald, beim Überqueren eines sonnenbeschienen, metallenen Übergangs, sozusagen siedend heiß „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ einfiel.

Einen jungen Passanten auf dem Bürgersteig hörte ich lachen: „Läuft der barfuß hier lang!“ Liebe Bekannte unterwegs aber sorgten sich um mich wegen umherliegender Glassplitter draußen und hervorragender, kopfloser Nägel drinnen. Ein erlebtes Mit-Gefühl, das ich nicht missen möchte.

Feststellen musste ich aber spätestens am Nachmittag, dass die Grund-Voraussetzungen in einer modernen Stadt für eine Unternehmung wie diese nicht eben optimal sind. Kopfsteinpflaster erwies sich als unangenehm empfundener Beweg-Grund und, trotz des übergangsweise kühlenden Grüns der Ilmenauwiesen, machten Sonnen- wie Reibungshitze sich beim Anstehen im Bäckerladen schmerzhaft bemerkbar. Dass eine Stadt kein heißes Pflaster sein muss, um ein solches zu haben, und dass Backstein den Namen nicht umsonst trägt, im Sommer gar der passendere Name für den Pflasterklinker wäre, war ebenso schmerzlich zu erfahren. Den überhitzten Heimweg konnte ich partout nicht mehr genießen. Nach der, Alfred Polgar zugeschriebenen, Redewendung aus den 1920er Jahren „Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst“, bekannte ich einem Bekannten, der mich beim Humpeln ertappte, dass, wäre ich ein Pferd, man mich wohl nun erschießen müsse.

„Fertig mit Schuhen und Strümpfen“ war ich aber abends bereits wieder recht leichtfüßig unterwegs und verbuchte einen leichten Muskelkater am folgenden Morgen als kleinen, sportlichen Erfolg.

Viel zu spät, im Nachhinein nämlich, fiel mir ein, dass die Barftgaans, die jungen Eulen, die in der Sage ja zum Ulenköper in die Stadt getragen wurden, dass sie als Beflügelte auch sonst sehr wenig zu Fuß unterwegs sind – und ich also dieses Experiment, das wenig Wohlergehen mit sich brachte, gänzlich unnötig auf mich genommen hatte.

Mich nur am PC oder auf dem Papier zu ergehen statt barft in der Stadt, wäre sicherlich die angenehmere Erfahrung gewesen, die weniger au-thentische auch, die interessantere allerdings nicht.

It's Tru[mann]

Die Außenfassade strahlt schon.

Eingerüstet: der Hohe Chor.

FÜR EINEN NEUEN GLANZ

In Uelzens Hauptkirche St. Marien wird renoviert

Die Blumen auf dem provisorischen Altar sind schon lange verwelkt, denn inzwischen ist das Gotteshaus ganz geschlossen und die Kirchengemeinde von St. Marien muss um Asyl bitten anderswo. Als das Foto entstand, blühten sie noch vor gänzlich eingekleidetem Hohen Chor und Apostelkapelle. Die Staubschutzplanen wurden von jedem, der dort arbeitete, wieder akkurat verschlossen. Ein riesiges Gerüst, abgedeckte Buntglasfenster, eingelagerte Figuren.

Man konnte an dieser Stelle einmal darüber nachdenken, was, neben der Predigt, eine Kirche noch ausmacht. Mich irritierte am meisten das Fehlen der großen farbigen Fenster, durch die zu meiner Baustellenbesuchszeit die Sonne geschienen hätte …

„Im Jahr 2018 werden im Kircheninneren von St. Marien dringende Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt“, steht auf der Homepage der Gemeinde zu lesen. Und obwohl die Jahreslosung lautet: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“, gibt es diese umfassende Schönheitskur natürlich nicht „för lau“, denn der Leser wird weitergeleitet auf www.marien2018.de, die Spenden-Webseite.

Es soll hier wegen der verwirrenden Kosten- und Bauträger nicht einzeln auf diese eingegangen werden, ein überdimensionales Schild an der Kirchenfront weist darauf hin. Rund eine Million wird am Ende im Rechnungsbuch stehen. Die Sache mit der Spenden-Webseite jedoch ist in all dem Chaos, die ein Bau immer mit sich bringt, eine originelle Angelegenheit. Liebevoll und akribisch wurde dort aufgelistet, wofür man Patenschaften übernehmen kann: Für einen Schlussstein beispielsweise. Die gehören zu den wichtigsten Bauelementen überhaupt, denn mit ihrem Einsatz oben im zusammenlaufenden Gewölbe verteilt sich die Last auf Säulen und Wände. Für 1000 Euro übernimmt man die Patenschaft über solch ein entscheidendes Teil. Günstiger sind die Urkunden über die Konsolsteine zu haben. Löwen und Stiere finden sich dort, aber auch Dämonen. Ob die Patenschaft über so einen die im eigenen Leben – so vorhanden – bannte? Die schönen blau-weißen Friese sind unter persönliche Fittiche zu nehmen, die Leuchter oder die Decken und Wände. Zehn Euro kosten 100 Quadratzentimeter – das ist die Größe einer Handfläche. Lässt man sich darauf aber ein, könnte das ein wohliges Gefühl ergeben, beim nächsten Konzert in der Kirche zu sitzen und zu wissen: Dieses Stück Farbe habe ich gesponsert … Wie gesagt, die Spenden-Webseite von St. Marien ist eine pfiffige Angelegenheit!

Ab Oktober soll der Hohe Chor wieder nutzbar sein, obgleich diese Großbaustelle dann eine ohne Verzögerungen wäre, die ja eher üblich sind in diesem Land. Die in dem Zusammenhang schlechten Nachrichten wurden schon vermeldet: Die Sommerkonzerte von St. Marien, diese wunderbare Samstagnachmittag-Konzertreihe, fällt aus. Auch das Offene Singen in den Zeiten des Adventskalenders ist gestrichen. Für das Weihnachtsoratorium am dritten Advent (16. Dezember) weicht die St.-Marien-Kantorei, die in diesem Jahr mit den Chören des Herzog-Ernst-Gymnasiums singen wird, ins Theater aus.

Aber am 5. Mai 2019 – so hofft es Kantor Erik Matz – gibt es großen Bahnhof in der frisch sanierten, viel helleren Kirche: Dann erklingt die Marienvesper von Claudio Monteverdi. Im Jahr 2019 wird zwar die Orgel gereinigt – saniert wurde die vor 18 Jahren ja gründlich –, aber das ist dann fast nicht mehr so schlimm. Bis auf die Kosten, die Matz auf rund 45000 Euro schätzt. Aber dafür gibt es bestimmt wieder eine Spenden-Webseite: Die große Pfeife dieses herrlichen Instruments absaugen und blank putzen – 100 Euro vielleicht? Auf dass Bachs Fugen noch strahlender klingen! Ich denke, da wäre ich dabei … [Barbara Kaiser]

Diese Blumen sind längst verblüht.

Schlussstein-Pate?

JUBILÄUMSGEBURTSTAG

Reinhard Schamuhns kreatives Theaterchen hat überlebt und wird nun 30

„Auf die Mutigen!“, hieß der Trinkspruch vor zehn Jahren, als die zahlreichen Gäste auf 20 Jahre Kreativer Speicher oder Neues Schauspielhaus oder einfach auf Reinhard Schamuhn anstießen. Und das Wort von den „Mutigen“ konnte man durchaus zwiefach nehmen. Es war immer wieder auf den Hausherrn zu beziehen, der mit seinen verrückten Ideen das Kulturleben dieser Stadt bereicherte; es war allerdings genauso angebracht für diejenigen Gäste, die sich einen Schluck der Schwedischen Glemme-Glamour-Bowle einschenken ließen. Was Normales kam bei einer 20-Jahr-Feier an der Rosenmauer eben auch nicht in die Gläser.

Der zu Feiernde hatte das Gebräu in einem Aquarium, in dem eine Geschwisterminiatur der bemalten Steine der Stadt im Eiswasser neben einer Sonnenblume ruhte, vor den Augen des ungläubigen Publikums zusammengemischt. Zuerst eine Flasche Französischen Champagners, Seine-Wasser und Verbeugung vor der großen eisernen Braut in der Stadt der Liebe, eine Flasche Danziger Goldwasser für den Glitzerfaktor, für den der Kreative Speicher sorgte und weiter sorgen würde, und mit einer Buddel Blue Curaçao noch ein Quäntchen Himmel, Übermut, Verrücktheit.

Gerlinde Dillge hielt als Schwitters Anna eine Schamuhn-kompatible Dada-Rede, indem sie in Material gegraben hatte, „findet, verwendet“, und mit den Worten spielte: „Kreativer Speicher – Kreativer Speichel – kreativ in die Speichen greifen …“ oder „Schamuhn – Charme – Schelm – Schandfleck …“ Na, Schandfleck ist ein bisschen arg. Sie reimte auf das brachial vergewaltigte Palindrom von R-e-i-n-h-a-r-d: „Drahnier – wir lieben Dir!“

Die Geburtstagstorte war zwar aus Pappmaché, aber die Marzipanfiguren auf ihr von den Gratulanten schnell wegstibitzt. Und der Gastgeber schrieb dieses Mal selber Autogramme und Widmungen in sein Buch, das pünktlich auf dem Gabentisch lag. Prost, Reinhard Schamuhn, verrücktes Huhn! Ist es wirklich schon wieder zehn Jahre her?

Dass das Licht in dem kleinen Haus nach dem Tod des Lebenskünstlers vor fünf Jahren nicht ausging, verdankt sich der engagierten Truppe um Johannes Vogt-Krause – und deshalb gibt es in diesem Jahr den 30. Geburtstag zu feiern. Nicht so voller Pomp und Glanz, wie es Schamuhn liebte, aber auch nicht zu leise. Denn die Stimme des Neuen Schauspielhauses ist nicht verstummt in der Stadt!

Wenn Reinhard Schamuhn erzählte, dann glaubte der Zuhörer sich in 1001 Nacht oder bei Baron Münchhausen zu Gast. So unwahrscheinlich, üppig und fantasievoll war das alles, was der Lebenskünstler auf die Beine, nein, auf Bühnenbretter meist, stellte. Er hat das Unmöglichste möglich gemacht. Er wurde belächelt, für verrückt erklärt, nicht ernst genommen oder alles zusammen. Er hatte seine Unterschrift diesem Umstand angepasst und signierte seinen Schriftwechsel mit „Schamane Schamuhn“ oder „das verrückte Huhn“ oder nur „mit frisch-fröhlich-schamanischen Grüßen“.

Das kann keiner verstehen, der das Leben bierernst nimmt und nicht wenigstens hin und wieder als ein Theater versteht. In dem Sinne, wie es Shakespeare meinte. Ein bisschen Selbstdarstellung, ein Quäntchen Freude, eine Unze Verrücktheit und ganz viel Nutzen. Für sich und andere. Außerdem sitzt man bei Spöttern sowieso lieber als bei Göttern!

Manchmal schoss er über das Ziel hinaus, weil die Liebe – auch die Liebe zur Kunst – uns Rechte verleiht. Er war der Clown, der dem Leben viel tiefer ins Herz schaute als all die oberflächlichen Narren, die über ihn lachten. Manchmal war er auch der Hofnarr, den jegliche Herrschaft, auch die dieses Landkreises, dringend braucht, damit wenigstens einer mal den Spiegel hält.

So hatte Schamuhn sich seit über sieben Jahrzehnten die Illusion bewahrt, es könnte eine Kultur geben. Als Angebot für alle – das vor allem – und im Umgang miteinander. Dass die Realität diesem Wunsche oft genug Hohn spricht, in letzter Zeit mehr denn je, war für ihn kein Grund für Verzagtsein. In Frack und Zylinder sah der Schamane immer noch gut aus. Dass er die Schauspieldirektoren-Robe allerdings so plötzlich und zu früh endgültig an den Nagel hängen würde, erschreckte alle.

Das Haus „Kreativer Speicher“ jedoch ist bis heute eine Heimstatt für viele wandernde Schauspieler und Musiker, die alle gerne kommen, geblieben. Das Theaterchen mit rund 80 Plätzen hat sein Stammpublikum; manchmal strömt das in Scharen, hin und wieder sitzt es nur als Dutzend. „Ich bin stets Optimist gewesen“, sagte Reinhard Schamuhn. Er habe immer für Kunst, Kultur und Musik gelebt. Er würde es tun, solange es noch geht. Nachdenklich wurde der immer fröhliche Mann, wenn er sagte, dass sich „bald immer weniger eine Theaterkarte leisten können.“ Man merke es an allen Enden. Leben ist Fülle, nicht Länge, war sich Rainer Werner Fassbinder sicher. Schamuhn war auf dem Weg zu beidem, weil Arbeit eben zu seinen ausgeprägten Genüssen gehörte. Wie lautete sein Lieblingsspruch? „Ohne

Plus und Minus brennt keine Lampe!“ Bis zu seinem Tod, mit 73 Jahren, hatte er immer ein Schnippchen für zu sehr Amtseingefahrenes und eine große Portion Verrücktheit, die er seinem Ruf längst schuldig war. Und eigentlich wäre er längst einmal dran gewesen für den Kulturpreis dieses Kreises oder zumindest die Ehrengabe der Stadt!

Ganz plötzlich war es dann zu spät. Für alle Dankeschöns und für Preise sowieso. Dass es jedoch nach dem Vierteljahrhundert auch ein 30-jähriges Jubiläum geben wird, verdankt sich dieser genannten Gruppe engagierter Leute, die das schiefe Häuslein, das sich oft genug als Fass ohne Boden erwies, nicht zuschlossen. Mit einer ungeheuer großen Portion Idealismus und der Verehrung für den, der sich ein halbes Leben lang hier mühte.

Das Kollektiv um Johannes Vogt-Krause und Jens Kuntze hat weitergemacht. Allein das verdient Respekt. Viele altbekannte Schauspieler und Sänger spielten anfangs ohne Gage; Reinhard Schamuhn zum Gedenken und für ein treues Publikum.

Einig sind sich die aktiven Vereinsmitglieder, dass man „ein bisschen schräg bleiben muss“. Schon als Verbeugung vorm „verrückten Huhn“, dem Schamanen Schamuhn. Aber: Eine Publikumsverbreiterung wurde angestrebt, man wollte junge Leute ansprechen, zumal die Kinderveranstaltungen „echt gut besucht“ waren.

„Wir wissen, dass es einen langen Atem braucht“, sagte der erste Vorsitzende Vogt-Krause vor drei Jahren, und: „Wunder erwarten wir keine.“ Die Prägung durch eine Person sollte ersetzt werden durch die Gesichter von Kollektiv-Vorstandsmitgliedern. Natürlich habe man auch „große Visionen“, denn es müsse doch erlaubt sein, Sachen zu denken, die unmöglich scheinen.

Ohne Zweifel hat das Haus mit dem lustigen Mosaik an seiner Front Strahlkraft behalten. Seit dem Beginn der akribischen Dokumentation im Jahr 2015 gab es 179 Veranstaltungen, die von 8650 Menschen besucht wurden. Damit liegt das Haus bei einer Auslastung von rund 60 Prozent. Mit der Vernetzung sei es so eine Sache, gibt Vogt-Krause zu: „Wir sind wichtiger Bestandteil der Uelzener Kulturtafel, waren der Ideengeber dafür und nehmen am Kulturmarkt der Hansestadt Uelzen teil. Mit dem Kulturkreis verbindet uns nur wenig, da gibt‘s eher ein freundliches Nebeneinander. Zu den anderen ‚Kulturtreibenden‘ in Uelzen und drumherum ist die Verbindung lose.“ Aber natürlich ist das Neue Schauspielhaus auch online, sind Karten auf diesem Weg zu kaufen. Reinhard Schamuhn hatte sich ja konsequent den neuen Medien verweigert – es ging halt auch mit der Schreibmaschine und Kopien!

Nun wird also gefeiert. Bescheiden wohlgemerkt, denn Familienschmuck hat keiner mehr zuzusetzen. Aber wie sagte Vogt-Krause: „Schamuhn können wir nicht, wollen wir auch nicht können, seine Fantasie haben wir nicht, wir sind keine Künstler, auch keine Lebenskünstler, wir stehen mit beiden Beinen auf der Erde. Wir wollen ein kleines Theater am Leben erhalten, das ist ja schon an sich verrückt genug. Aber es funktioniert, jedenfalls bis jetzt und das seit fast fünf Jahren. Dass es ökonomisch geht, hängt mit dem Grad der Selbstausbeutung der beteiligten Menschen zusammen. Wir – das sind Menschen in einem gut funktionierenden Vorstand, die an einem Strang ziehen, ein Haufen von Leuten aus der Mitgliederschaft, die uns zur Seite stehen mit Rat, Tat und Hilfe, wenn sie Not tun.“

Das kann man als Schlusswort so stehen lassen! Happy birthday! [Barbara Kaiser]

Zwei Festtage

Am **Freitag, 3. August 2018, um 18 Uhr,** gibt es Reden und die Foto-Ausstellungseröffnung mit Bildern von Dieter Pietsch und Joachim Lepel. Das Wort ergreifen werden: Dr. Heiko Blume, Landrat, Otto Lukat, Bürgermeister i. R., Brigitte Kötke, stellvertretende Bürgermeisterin der Hansestadt Uelzen, Gerard Minnaard, Prof. Dr. Hans-Helmut Decker-Voigt und andere. Moderation: Johannes Vogt-Krause

Am **Sonntag, 5. August 2018, ab 15 Uhr,** haben sich angesagt zu einem Non-Stopp-Programm: Die Dreilinger Sportjongleure, die Helgoländer Jungs, Mario Hené, Sigi Clasen mit Hesam Asadi, das Duo Kandidel, Peter Schocker und Band, Lina Lärche, Carlo, der Zauberer. Moderation: Georg Menro

Anzeige

KULTURKREIS UELZEN

VVK: Touristinfo 0581-800 6172
www.kulturkreis-uelzen.de

EINMAL HAVANNA UND ZURÜCK

Der Thüringer Autor Landolf Scherzer besuchte „ein Land im Umbruch“

Der Schriftsteller Landolf Scherzer wurde westwärts der Elbe bekannt, als er auf dem Kolonnenweg der deutsch-deutschen Grenze – die manche immer noch und immer wieder falsch innerdeutsch nennen – wanderte und in Ortschaften west- und ostwärts einpendelte. Was er über seine Begegnungen 15 Jahre nach dem Mauerfall zu Papier brachte, sagte viel über deutsche Befindlichkeit. Und denkt man heute noch einmal genauer darüber nach, musste man die politische Entwicklung in Richtung Pegida und AfD kommen sehen. Aber das ist hier nicht das Thema.

Der jung gebliebene 77-Jährige wanderte auch durch Südosteuropa. Er schrieb über Griechenland in Zeiten schlimmster Krise und den frisch gewählten Alexis Tsipras an der Staatsspitze, belauschte die Chinesen, wie sie mit zweistelligen Wirtschaftswachstumsraten zurechtkommen und blieb die ersten 100 Amtstage an der Seite des ersten linken Ministerpräsidenten in Thüringen. Dass der Autor bereits in der DDR Beachtung fand mit seinen literarischen Reportagen, für die er unter anderem vor Grönland auf einem Trawler fischte, in Afrika Holzhütten baute, Vietnam besuchte, an der sowjetischen Erdgastrasse „Druschba“ (Freundschaft) mitarbeitete und auch damaligen Politikern in die Amtsstube schaute, sei hier nur der Übersicht halber angemerkt.

Landolf Scherzer auf einer Lesung 2015.

Nun war Landolf Scherzer auf Kuba, über das jetzt so viele reden und plötzlich aus diversen Gründen als ihr Urlaubsziel entdecken. Vielleicht um dabei zu sein, wie ein Land sich dem Kapitalismus ergibt, vor der harten Währung kapituliert. Scherzer allerdings kommt nicht als Voyeur. Scherzer kommt als Freund, der sympathisiert mit den Errungenschaften dieses kleinen Landes, das allen Angriffen, Verleumdungen, Embargos und Schwierigkeiten trotzte. Das sich nach dem Zusammenbruch der osteuropäischen Staaten 1990, vor allem der Sowjetunion und der DDR, die wesentliche Solidaritätsleistungen erbrachten, quasi neu erfinden und zurechtkommen musste.

„Literatur, die etwas taugt, ist gefährlich“, schrieb der kürzlich verstorbene Kölner Schriftsteller Dieter Wellersdorf im Jahr 2002. „Sie kann gefährlich sein für den Leser, weil sie ihn mit Erfahrungen konfrontiert, die er in den Routinen und Begrenzungen seines alltäglichen Lebens gewöhnlich zu vermeiden versucht.“ Man möchte hinzufügen: Auch den üblichen Vorurteilen kann Literatur gefährlich werden, sie nämlich nachhaltig erschüttern. Und damit sind wir beim hier zu besprechenden Buch. Scherzer hat viel zu erzählen in seinem Kuba-Report, in dem er seinen bekannten lakonisch-nachdenklichen Sound durchhält. Mit Präzisionskraft und voller Welthaltigkeit berichtet er über dieses Land, in dem die Bürger Organisationstalent und eine gewisse Portion Verschmitzheit besitzen müssen, um den Alltag zu meistern. In dem die Versorgungslage in den Augen von uns Übersatten nur katastrophal genannt werden würde, in dem die Menschen aber viel zufriedener sind. In Scherzers Buch findet man den legendären Stolz der Kubaner auf das Erreichte, auch wenn das noch lange nicht das Erreichbare ist. Wir erschrecken vor den niedrigen Löhnen für Lehrer und den geringen Pensionen verdienter Persönlichkeiten. Wir fragen uns, wie es gehen kann, dass in einem Land zwei Währungen nebeneinander existieren – nur gelernte DDR-Bürger wissen, wie es ist, wenn man für die eine alles bekommt …

Landolf Scherzer kommt auf der Insel an und erlebt ein Land im Ausnahmezustand, denn Fidel Castro ist gerade gestorben. Der große Revolutionsführer, um den sich Legenden ranken, der hunderte Attentate überlebte, den sein Volk ehrlich liebt. Was uns kaltherzigen Europäern wohl unvorstellbar ist. „Der gefährlichste Feind des kubanischen Sozialismus ist der kubanische Alltag. Der beste Freund ist der Stolz der Kubaner auf ihr Land.“ Dieser Satz bringt alles auf den Punkt. Die Geduld der Insulaner mit den Unzulänglichkeiten ihres Lebens, aber auch die Zuversicht, dass es besser werden kann.

„Buenos días, Kuba. Reise durch ein Land im Umbruch“ ist eine Geschichtensammlung, sind Lebensberichte und Erkenntnisse. Souverän, heiter und spannend aufgeschrieben und voller Sympathie für die Menschen und deren Visionen. Wir riechen und schmecken zwischen den Seiten das Salz des Meeres, die flirrende Luft voller Sonne, die schwarzen Bohnen und den unvermeidlichen Rum. Von dem aus jeder Flasche ein Schluck auf die Erde gegossen wird. Für den jeweiligen Gott. In Kuba funktionieren Parteitagsthese und Spiritualität nebeneinander ganz hervorragend! Der Leser steht angesichts dieses kleinen Staates, der Prioritäten setzt für seine Bewohner in kostenlose Ausbildung und ein Gesundheitswesen, das auch noch internationale Solidarität zu leisten vermag. Wo nicht zuerst gefragt wird: Was kostet es, sondern Gastfreundschaft über alles geht. Und wo Landolf Scherzer öfter diesen Satz nicht korrumpierbarer Standfestigkeit als Antwort bekommt: „Du willst über Kuba schreiben und fragst wie ein Europäer … Ich werde Kuba nie verraten.“ Auch nicht für Dollar. Man hofft es so sehr.

[Barbara Kaiser]

NESTOR DER STADTGESCHICHTE

Zum Tod von Dr. Hans-Jürgen Vogtherr

Sein Leitspruch lautete: „Das Archiv ist ein Abbild des Lebens". So wie jedes Museum das Gedächtnis einer Stadt, einer Region, eines Volkes ist. Und weil er dieses Gedächtnis nicht anderen, vielleicht gar den Falschen, überlassen wollte, arbeitete Hans-Jürgen Vogtherr unermüdlich. – Jetzt ist Dr. Hans-Jürgen Vogtherr tot. Wahrscheinlich ging er so leise und unaufgeregt, wie es seine Art war. Wollte man etwas über seine großen Verdienste erfahren, musste man ihn fragen, musste auch beharren, denn er plusterte sich nie in eigener Wichtigkeit. Er war ein Anständiger. Wozu Selbstdisziplin, Zurückhaltung und Bescheidenheit gehören. Hans-Jürgen Vogtherr blieb fragend leise und schüttete nicht nachträglich Klugheit über Vergangenes. Das wäre ihm als Historiker auch schlecht bekommen. Aber trotzdem wollte er nicht leben ohne den Vergleich, den die Vergangenheit anbietet.

Ich weiß nicht, wann ich dem Pädagogen und Wissenschaftler das letzte Mal begegnete. Es ist geraume Zeit her und war wohl im Theater oder einem Konzert. Ganz genau jedoch erinnere ich mich an die intensiven Zusammentreffen anlässlich des Tile-Hagemann-Kolloquiums im Jahr 2009, an einen Archiv-Besuch im Museumsdorf Hösseringen und an die Feier der 500 Jahre Gertruden-Kapelle im Winter 2013. Überall hatte Hans-Jürgen Vogtherr seine Hand unverwechselbar im Spiel.

Dr. Hans-Jürgen Vogtherr, 1931 - 2018

Vogtherr wurde im Jahr 1931 in Berlin geboren. Das Studium schloss er an der FU Berlin (West) in den Fächern Geschichte, Germanistik und Philosophie ab. Seine berufliche Laufbahn führte ihn über Bad Sachsa und Göttingen nach Uelzen, wo er am Lessing-Gymnasium von 1960 bis 1994 als Lehrer tätig war.

Weil er aber seinem Leitspruch verpflichtet war, mischte Hans-Jürgen Vogtherr kräftig in der Bewahrung und Bewertung der lokalen und regionalen Geschichte mit: Er war – um nur zwei Funktionen zu nennen – Gründungsmitglied (1975) und kommissarischer Leiter (1978) des Museumsdorfes Hösseringen und Mitglied des Vereins „Historisches Uelzen". Im Jahr 1984 reichte Vogtherr seine Promotion zur Geschichte des Brümmerhofes, des stattlichsten Gebäudes auf dem Gelände in Hösseringen, ein.

Eine herausragende Persönlichkeit Uelzens saß daneben über lange 15 Jahre – wahrscheinlich manchmal zum Leidwesen nicht Involvierter – als Phantom mit am Familientisch: der Uelzer Kaufmann und Ratsherr Tile Hagemann. Einen ganzen Tag lang widmete sich ein Kolloquium diesem Manne, der unter dem Geläut aller Glocken im Jahr 1592 in der Stadt zu Grabe getragen wurde. Und was macht ein Historiker 400 Jahre später aus solchem Anlass? Er lädt sich Kollegen ein. Die dürfen sich dann über die Zeit verbreiten, die Gegenstand der Betrachtung ist. In diesem Falle das 16. Jahrhundert. Der Tagung zuzuhören war reine Freude für jeden, der „Personen und Taten aus ihrer Zeit heraus begreifen" (Fontane) will. Die hochkarätig besetzte Zusammenkunft blieb aber vor allem der Präsentation eines Buches gewidmet, das Dr. Hans-Jürgen Vogtherr, der „Nestor der Uelzener Stadtgeschichte", wie ihn jemand nannte, unter dem Titel „Tile Hagemanns Uelzen" als Neuerscheinung vorlegte.

Vogtherr erzählte damals auch über den umtriebigen Kaufmann. Er tat das gewinnbringend, plastisch und liebevoll, indem er einen Schnelldurchlauf durch die rund 3000 Blätter umfassende erhaltene handschriftliche Aufzeichnung unternahm. Es sei keine Chronik der Stadt, sondern ein „privates Denkelbook" gewesen, so Vogtherr. Wie viel man daraus über allgemeine Lebensumstände dennoch erfährt, ist ganz frappierend. Noch erstaunlicher, wie wenig sich in gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten geändert zu haben scheint.

Hans-Jürgen Vogtherr hatte mit seiner unschätzbaren Mammutarbeit diesen Tile Hagemann einem breiten Gedächtnis zurückgegeben. Denn auch wenn dessen Aufzeichnungen ein Sonder- und Glücksfall sind, eine Öffentlichkeit erreichten sie erst jetzt durch diese Publikation! Genauso beharrlich wühlte sich Vogtherr durch 395 Meter Aktenordner im Archiv des Museumsdorfes Hösseringen. Seit 1975 ehrenamtlich! Dank dieser Vogtherrschen Sisyphos-Arbeit wurde das Archiv inzwischen zu einer Anlaufstelle auch für Wissenschaftler, die zum Gebiet forschen.

Die Arbeit des Historikers Vogtherr ist eine einzige große Aufforderung, sich souverän – weil an den Quellen – mit Geschichte zu befassen und mit ihr umzugehen. Keine Schubkästen, sondern die Ereignisse sich spiegeln lassen in der Zeit und umgekehrt. Denn nur wer das tut, verschwendet seine Kraft nicht an Demagogien. – Jetzt hat der 86-Jährige den Laptop zugeklappt. Noch im Jahr 2016 erschien, anlässlich der Verleihung des Titels Hansestadt an Uelzen, seine Publikation zu diesem Thema. Vogtherr arbeitete unermüdlich. Auch gegen die herkömmliche Vorstellung oder oberflächliche Meinung, dass die Wahrheit einer Zeit der darauffolgenden immer als Irrtum (oder Lüge) erscheint. Er nahm das Archiv – und die Vergangenheit überhaupt – als immer währendes und erzählendes Gedächtnis. Dem man zuhören muss. Diese Stadt und die Region verdanken Dr. Hans-Jürgen Vogtherr eine Menge. Weil bürgerschaftliches Engagement bitter Not tut in Zeiten, in denen Altes, Bewahrenswertes, bedingt Funktionales und Kulturelles vermeintlich überflüssig und nur Ballast zu sein scheinen, muss es erfreulich genannt werden, dass solche Menschen wie er – meist im Stillen und ohne Getöse – wirken. [Barbara Kaiser]

WIR WOLLEN UELZEN NACH VORNE BRINGEN

Der Stadtmarketingprozess der Hansestadt Uelzen aus Bürgersicht

Die besten Botschafter einer Stadt sind deren Bürgerinnen und Bürger. Diese Überzeugung bildete vor gut einem Jahr die Grundlage für einen umfangreichen Leitbild- und Stadtmarketingprozess in der Hansestadt Uelzen. Beteiligt sein sollten nicht nur Gutachter, Politiker, Experten und die Verwaltung, sondern potenziell jeder Uelzer und Uelzener.

Ein ambitioniertes Ziel, das den Puls der Stadt traf, wie mehr als 1.800 beantwortete Bögen aus der ersten Haushaltsbefragung bewiesen. Auch die Auftaktveranstaltung im September 2017 war gut besucht. Als wichtige Säule des Prozesses gründeten sich fünf offene Arbeitsgruppen. Am Thema „Wohnen und Leben“ hat Rainer Neubauer mitgewirkt und wurde zum Sprecher gewählt. „Mein Wunsch war es, gemeinsam mit anderen kreativen Uelzener Bürgern Maßnahmen zu entwickeln, um Uelzen lebenswerter zu machen“, erzählt er. Aus unternehmerischer Perspektive erklärt Bernd Fischer, Vorstand der Uelzener Versicherungen, darüber hinaus sein Engagement als Sprecher der Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Verkehr“: „Die regionale Entwicklung ist für uns als Arbeitgeber für die zukünftige Gewinnung von Fachkräften sehr wichtig.“ Das Angebot, sich konstruktiv in einen offenen Bürgerdialog einzubringen, haben auch Oliver Schmidt in der Arbeitsgruppe „Innenstadt und Einzelhandel“ sowie Martin Weiß für die Gruppe „Wir-Gefühl“ gern angenommen. „Wir wollen Uelzen nach vorne bringen“, sagt auch Clemens Simon, der erfolgreich das Sportevent Heraklidenschlacht in Uelzen etablieren konnte und in der Arbeitsgruppe „Kultur, Veranstaltungen und Tourismus“ mitwirkte. Aus eigener Erfahrung weiß er, wie begeisterungsfähig Uelzen sein kann.

Drei Mal trafen sich die Arbeitsgruppen, um über ein Leitbild für die Hansestadt, künftige Entwicklungsziele und konkrete Projekte im Stadtmarketing zu diskutieren. Zudem waren die Arbeitsgruppensprecher in eine prozesssteuernde Lenkungsgruppe eingebunden, welche die Treffen sowie die anstehenden politischen Entscheidungen vor- und nachbereitete. „Die Offenheit in der Vorgehensweise und die Möglichkeit, eigene Ideen in den Prozess einzubringen“, das hat Bernd Fischer an der Projektarbeit besonders gut gefallen. „Es gab keine gesetzten Themen, jedoch einen gut geplanten Rahmen.“ Als „Aufbruchsstimmung“ hat Oliver Schmidt die Atmosphäre in den Arbeitsgruppen wahrgenommen. Ähnlich freut sich Clemens Simon darüber, bei den Treffen auf „Gleichgesinnte“ gestoßen zu sein, denen ihre Heimatstadt am Herzen liegt und die vielleicht schon lange auf die Möglichkeit gewartet haben, mitzugestalten. Nicht zuletzt schätzte Martin Weiß die professionelle Anleitung und Unterstützung und insgesamt die „gute Kommunikation.“

Ein zartes Pflänzchen

Das Ergebnis sind beeindruckende 185 Konzeptseiten, 12 Starterprojekte und mehr als 50 weitere spannende Ideen für die erfolgreiche Entwicklung der Hansestadt. Die Zukunft des Stadtmarketings wird weiter eng mit den Menschen verbunden sein, die ihm Leben einhauchen. Als „zartes Pflänzchen“ bezeichnet Oliver Schmidt deshalb das gemeinsame Werk. Um ein großer, starker Baum zu werden, brauche es weiterhin Menschen, die „für dieses Konzept brennen“, sowie Politik mit Mut und Weitsicht. „Transparenz im Umgang mit Bürger- und Wirtschaftsinteressen“, fordert Martin Weiß. Darüber hinaus sollten die Maßnahmen für alle „schnell sichtbar und erlebbar“ werden, ergänzt Rainer Neubauer. Ganz in diesem Sinne wünscht Bernd Fischer dem zarten Pflänzchen „Akzeptanz und Unterstützung von allen Bürgern, Geschäftstreibenden und der Politik in und um Uelzen (...) Nachhaltigkeit, Professionalität und Veränderungswillen gilt es immer wieder neu zu entwickeln“, Aus diesem Grund schlägt Clemens Simon vor, „in gewissen Zeitabständen immer wieder zusammenzukommen und den Prozess am Leben zu erhalten“.

Die Bürgerinnen und Bürger in diesem Umfang zu beteiligen war und ist der richtige Weg, darin sind sich alle einig. „Wenn

Bürgerbeteiligung von beiden Seiten ernst genommen wird, wie beim Stadtmarketingprozess, entsteht automatisch eine Win-Win-Situation", meint Oliver Schmidt. Rainer Neubauer ist ebenfalls überzeugt, dass „Beteiligung die Identifikation mit den Maßnahmen erhöht, wenn dann auch die Politik mitzieht". Im Dialog sieht auch Clemens Simon die Chance, dem gesellschaftlichen Problem der Politikverdrossenheit zu begegnen: „Dorfgemeinschaften funktionieren so gut, weil sich der einzelne Bewohner wiederfindet. In einer Stadt ist dies schon ungleich schwieriger. Daher ist es wichtig, weiter Anstrengungen zu unternehmen, möglichst viele Bürger einzubinden."

Die gesamten Interviews mit den Arbeitsgruppensprechern sowie das vollständige Stadtmarketingkonzept finden Sie auf der Projektwebseite www.stadtmarketing-uelzen.de

[UE]

Oliver Schmidt

Clemens Simon

Bernd Fischer

Rainer Neubauer

Martin Weiß

KOMMT HERBEI, IHR HANSEATEN!

Uelzen feiert zweites Hansefest am 22. und 23. September

Eintauchen in die Geschichte der Hanse, einen historischen Markt erleben und nachempfinden, wie die Menschen damals lebten – das zweite Uelzener Hansefest wird am Samstag, 22. September, um 11 Uhr, im Schnellenmarktviertel eröffnet. Zwei Tage lang laden Handwerker und Kaufleute in ihre Hütten und Zelte zur Zeitreise ein und präsentieren ihre zahlreichen traditionellen Gewerke. Spielleute und Gaukler ziehen auf Bühne und Platz umher und erfreuen das Publikum. Für junge Hanseaten gibt es allerlei Aktionen. Am Sonntagmorgen startet das große Hansefrühstück. Auch befreundete Hansestädte feiern in Uelzen mit.

„Es engagieren sich wieder örtliche Handwerker und Bürgerinnen und Bürger, um das Fest mitzugestalten", freut sich Jürgen Markwardt, Bürgermeister der Hansestadt Uelzen. Weitere Interessierte können sich noch bis zum 5. August bei der Stadtverwaltung melden unter 0581 800 61 71 oder per E-Mail an nicole.schwarz@stadt.uelzen.de. [UE]

VERANSTALTUNGEN IM RATSSAAL DES RATHAUSES UELZEN

Montag, 3. September, 16 Uhr, Eintritt frei
Rositas Puppenbühne – Die Karotte der Freundschaft
für Kinder von 3 bis 8 Jahren
Musikalische Umrahmung: Musikschule Uelzen

Dienstag, 4. September, 19 Uhr, Hutkasse
Peace Poetry Slam
Moderation: Tanna Künemund
Musikalisches Rahmenprogramm:
Maria Joy, Jazz und Weltmusik

Mittwoch, 5. September, 19 Uhr, Eintritt frei
Vortrag:
Friedens-Bildungs-Programm (PEP)
Musikalische Umrahmung: Musikschule Uelzen

Donnerstag, 6. September, 19 Uhr, 12 Euro
Konzert: So singe meine Seele, singe!
Mitsingkonzert mit Joachim Goerke aus Lüneburg

Freitag, 7. September, 19 Uhr, 8 Euro
Vortrag: Lieben und verzeihen
Paare schaffen Frieden
Ulla Holm und Michael Cöllen, GIPP e.V. – Deutsche Gesellschaft für integrative Paartherapie und Paarsynthese e.V.

Samstag, 8. September, 19 Uhr, 8 Euro
Impro-Theater:
Was ist „Gewaltfreie Kommunikation“ (GfK) und wie funktioniert sie?

Sonntag, 9. September, 17 Uhr, 8 Euro
Lesung und Gespräch:
Der Schauspieler Christoph Quest – Lebenserfahrungen in Gedichten und Erzählungen.

Nicht die Welt
braucht Frieden,
sondern
der Mensch.

ZEIT für FRIEDEN

www.zeit-frieden.de

FRIEDEN IN MIR – FRIEDEN MIT DIR

Veranstaltungsreihe zum Thema „Zeit für Frieden“

Michael Cöllen

Ulla Holm

Unter dem Motto „Frieden beginnt mit Dir“ laden verschiedene Veranstaltungen von Montag, 3., bis Sonntag, 9. September, dazu ein, sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Frieden auseinanderzusetzen und neue Denkanstöße für das eigene Leben zu entdecken. Die Bandbreite der interessanten Veranstaltungen reicht von Puppentheater für Kinder über Poetry Slam, Lesung, Musik, Vorträge bis Impro-Theater.

Lieben und Verzeihen

Am Freitag, 7. September, 19 Uhr, werden die Diplom-Psychologen Ulla Holm und Michael Cöllen von der Deutschen Gesellschaft für integrative Paartherapie und Paarsynthese e. V. einen Vortrag zum Thema „Lieben und Verzeihen – Paare schaffen Frieden“ halten. „Frieden zwischen Liebenden fällt nicht vom Himmel“, erklärt Michael Cöllen. Das Paar müsse aktiv daran arbeiten. „Die Liebe ist die größte Herausforderung in der Persönlichkeitsentwicklung“, so Ulla Holm. In der Therapie erlernen Paare das Handwerkszeug, das für eine friedliche Beziehung notwendig sei. „Dazu gehört eine konstruktive Streitkultur, die erlernt und trainiert werden muss“, so die Therapeuten. Streiten zu lernen sei ein lebenslanger Prozess, für den praktische Regeln als Grundlage dienen. „Es gilt, einander wohlwollend zu begegnen, das Gute im Anderen zu sehen, nicht immer nur am Anderen herumzunörgeln oder zu kritisieren.“ Das Erfolgsrezept einer glücklichen Partnerschaft: Für eine Kritik gilt es, das Gegenüber fünf Mal zu loben. Streitgespräche sollten in „Friedenszeiten“ geführt werden. „Verabreden Sie einen bestimmten Termin, an dem Sie eine Stunde lang über ein Thema reden. Gestatten Sie Ihrem Gegenüber, seine Würde zu wahren, und konfrontieren Sie Ihren Partner nicht mit alten Vorwürfen. Das ist nicht konstruktiv“, rät Cöllen. Gegenseitige Bedürfnisse, Gefühle und Sehnsüchte sollten benannt und anerkannt werden. „Auch das Verzeihen ist ein schwieriger und langwieriger Prozess, in dem Paare genau hinschauen müssen“, so die Psychologen. Liebe sei der gegenseitige Austausch von Körper, Geist und Seele. Paare können voneinander aus ihren Fehlern lernen und so reife Persönlichkeiten werden.

Politik und Liebe gehören zusammen

In ihrem Vortrag schlagen Holm und Cöllen eine Brücke von der persönlichen Ebene von Paaren auf die gesellschaftliche Ebene. Aktive Friedensarbeit werde in der kleinsten sozialsten Einheit oder gesellschaftlichen Verbindung – dem Paar – erlernt und in größeren Gemeinschaften und Zusammenhängen weitergegeben. „Liebesarbeit ist Kultur- und Friedensarbeit. Politik und Liebe gehören zusammen“, so die Psychologen. So gelte auch in der großen Politik: Friedensfähigkeit ist erlernbar. Dazu braucht es auch gerade auf der politischen Ebene eine konstruktive Streitkultur, eine würdevolle Auseinandersetzung auf Augenhöhe, das Gute im Gegenüber zu sehen und zu verzeihen. Oder einfach zusammengefasst: Es braucht Dialog statt Krieg.

KUNST IN DER LANDSCHAFT

Neues Projekt feiert 20 Jahre Kulturstation Bad Bevensen e.V.

Von Samstag, 1. bis Sonntag, 16. September, werden auf einem abgeernteten Getreidefeld am Schweizerhof wieder Kunstwerke zu sehen sein. Vor 21 Jahren wurde der „Kulturverein Schweizerhof“ gegründet, um Ausstellungen in der Landschaft zu organisieren. Landschaftskunst und Kunstvermittlung sind die Schwerpunkte des Vereins geblieben, der inzwischen „Kulturstation“ heißt. Teilhabe, Nachhaltigkeit und Ökologie liegen den ehrenamtlichen Mitgliedern des gemeinnützigen Kulturvereins am Herzen. „Kunst am BAUer möchte ungewöhnliche Kunstformate in der ländlichen Region fördern“, so die 1. Vorsitzende Katja Schaefer-Andrae. „Spuren“ ist das gemeinsame Thema der 27 beteiligten Künstler aus der Region und dem Raum zwischen Hannover und Hamburg.

Eröffnungsfest am Samstag, den 1. September ab 16 Uhr

Aktionen, Musik, Rundgang sowie Licht-Kunst in den Abendstunden. Finissage mit Preisverleihung am Sonntag, 16. September, 11 Uhr auf dem Schweizerhof.

Ausstellungen in der Kulturstation im Bahnhof Bad Bevensen (Bahnhofskiosk):

Bis zum 12. August: Murte “geht hervor aus“ : Die Installation der Lüneburger Künstlerin ist eine Komposition aus einzelnen Werken, die seit etwa sieben Jahren entstanden sind. Die Künstlerin beschäftigt sich mit familiären Zusammenhängen. In ihre Arbeiten fließen prägende Familienthemen ein; der Tisch, die Perlen, die Handarbeiten, das Töpfern, die Welt der Pflanzen – Dinge, die mit den Tätigkeiten ihrer Familie zu tun haben. Spuren ihrer Vorfahren zusammen mit ihren eigenen kommen an den Objekten und Bildern zum Vorschein.

Vom 18. bis 27. August: „Zur heißen Spur“ von Andrea Stopford aus Bad Bevensen. Die Eröffnung findet am Samstag, 18. August, um 13 Uhr statt. Dort werden keine Drops verkauft, sondern etwas ausgespuckt: man kann eine kurze Pause zum Denken, Formulieren und Fabulieren einlegen, eine Wartezeit überbrücken. Jedee bekommt drei Worte, die sich auf das Thema „Spuren“ beziehen, um daraus einen Text zu basteln, Gedankensalat, Buchstabensuppen, eilige Reime, flotte Texte, notiert und als Schreibspuren zurückgelassen. Digitale Bilderrahmen in den Kiosk-Schaufenstern dokumentieren den Blick auf das sich verändernde Kunstfeld am Schweizerhof.

Mehr Infos: www.kunst-am-bauer.de; Katja Schaefer-Andrae, kulturstation@schaefer-andrae.de, 0172 3444999

Anzeige

Regenbogentreff

Lesben, Schwule und Freund*innen in Uelzen treffen sich jeden 1. Dienstag im Monat, um 19 Uhr, im Astefix, Lüneburger Str. 4, 29525 Uelzen. Die einzelnen Termine: 7. August, 4. September, 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember.
Mehr Informationen und Links gibt es im Internet: www.regebogentreff-uelzen.de

„Ich möchte für Toleranz werben. Uelzen ist für jedermann lebens- und liebenswert, unabhängig von Lebensformen und sexueller Identität", sagt Bürgermeister Jürgen Markwardt. Am 3. August wird als Zeichen der Solidarität anlässlich der „Pride Week" in Hamburg die Regenbogenflagge am Uelzener Rathaus gehisst. Foto: Sebastian Tramsen

DA GEHT NOCH WAS!

Homosexuelles Leben auf dem Land – ein Gespräch mit dem „Regenbogentreff"

Ein selbstbestimmtes Leben zu führen, offen und frei von Diskriminierung ist der Wunsch eines jeden Menschen. Ist das in unserer Gesellschaft für jeden möglich? Die Mehrheit der Menschen gibt sich tolerant. Homosexualität? Ist doch kein Problem mehr! Schwule Fernsehstars, Politiker oder Musiker gelten als positive Vorbilder. Gesellschaftliche Gleichberechtigung erreicht, die Ehe für alle ist heute Gesetz. Schaut man genauer hin, zeigt sich: So einfach ist es nicht. Da geht noch was.

Nach Auskunft des Innenministeriums hat es im vergangen Jahr in Deutschland mindestens 300 homophob oder transphob motivierte Straftaten gegeben. Die Taten richteten sich gegen die sexuelle Orientierung oder die Geschlechtsidentität der Opfer. Die Zahlen sind nach Spiegel-Informationen das Ergebnis einer schriftlichen Anfrage der Grünen-Abgeordneten Ulle Schauws. Experten gehen davon aus, dass die Dunkelziffer solcher Angriffe hoch ist. Das liege zum einen daran, dass die Straftaten nicht als homo- der transphob erkannt würden, zum anderen würden die Straftaten von den Opfern nicht angezeigt. Auch heute noch vermeiden Lesben und Schwule, sich zu outen, zum Beispiel am Arbeitsplatz, in Vereinen, in der Schule oder bei Nachbarn. Dieses Vermeidungsverhalten zeugt von Angst vor Alltagshomophobie und bedeutet in der Konsequenz eine Einschränkung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Fragt man homosexuelle Menschen in der Stadt, ob sie sich ein schwul-lesbisches Leben auf dem Land vorstellen können, winken sie schnell ab: „Auf keinen Fall!" Doch warum ist das so? Im ländlich geprägten Landkreis Uelzen gibt es seit einem Jahr einen „Regenbogentreff", einen offenen Treff für Lesben und Schwule, Bi- und Intersexuelle, Transgender und alle, die sich als „Queer" definieren (LSBITQ) in Uelzen und Umgebung. Sie treffen sich zum Klönen, Spielen, Quatschen, Austauschen, aktiv sein, für gemeinsame Unternehmungen oder auch zur Planung und Durchführung politischer Aktionen. „Und weil es Spaß macht, Gleichgesinnte zu treffen", erklären die Frauen, die sich zu einem Gespräch bereiterklärt haben.

Sie alle eint, sich bewusst für ein Leben in der Kleinstadt und einer ländlichen Region entschieden zu haben oder hier geboren zu sein. Sie erzählen vom schwierigen Weg bis zu ihrem Coming-out, den Reaktionen von Familien und Freunden. In der Jugend fehlten die Angebote, die Anlauf- oder Informationsstellen, Kneipen, Cafés oder Veranstaltungen für Homosexuelle. „Wir hatten keine Möglichkeit, uns mit Gleichgesinnten auszutauschen. Es gab keine Vorbilder, die halfen, die eigene sexuelle Orientierung als ‚normal' zu empfinden", berichtet eine Frau. Die Konsequenz: Wer schwul oder lesbisch leben möchte, verlässt den Landkreis Uelzen und zieht in eine Großstadt. Oder man verzichtet auf geliebte Freizeitaktivitäten, wie dem Tanzen. „Ich tanze sehr gerne, aber als lesbische Frau hat man in Uelzen keine Möglichkeit, mit einer anderen Frau zu tanzen, ohne dass es – ob negativ oder positiv – auffällt. Also verzichte ich darauf. Das ist der Preis, den ich zahle." Auf dem Land sei eine starke Doppelmoral zu vernehmen: Homosexualität werde scheinbar toleriert, doch in Wirklichkeit gebe es viele Vorurteile und Befürchtungen, mal laut, mal versteckt geäußert.

Um das Thema noch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen und darauf hinzuweisen, dass der Kampf von Lesben und Schwulen um gesellschaftliche Akzeptanz noch nicht zu Ende ist, wird die Hansestadt Uelzen am Freitag, 3. August, um 12 Uhr, die Regenbogenflagge, das Symbol der Bewegung der Schwulen und Lesben hissen. „Mit dem Hissen der Regenbogenfahne möchte ich für Toleranz werben und darauf hinweisen, dass Uelzen eine Stadt ist, die für jedermann lebens- und liebenswert ist, unabhängig von Lebensformen und sexueller Identität", so Bürgermeister Jürgen Markwardt mit einem Statement.

Lesben und Schwule sind keine Bedrohung für die dörfliche Ordnung und wie in der Großstadt sollten sie sich nicht für ihren Lebensstil rechtfertigen müssen. Uelzen ist facettenreich! Hier leben Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung. Eine Gesellschaft, die sich öffnet und anderen Menschen, wie auch immer sie leben mögen oder woher sie kommen, mit Toleranz begegnet, ist lebendig. Dazu gehört auch, lesbischen und schwulen Menschen ihren Raum zum Leben in unserem Landkreis zu geben, die sonst vielleicht in die Großstädte abwandern würden. Und das wäre nun wirklich kein Fortschritt für unsere Region!

[Lütke]

AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS FESTIVAL

Für Freiheit, Toleranz, Menschlichkeit und Solidarität!

Ein lautstarkes Zeichen setzen für Menschlichkeit und gegen Rassismus, Hass und Hetze – am 25. August verwandelt sich der Uelzener Herzogenplatz zum dritten Mal in ein Festivalgelände. Ein breites Bündnis hat sich zusammengeschlossen, um diese Veranstaltung auf die Beine zu stellen und zu zeigen „Uelzen bleibt bunt“. So heißt auch der im April gegründete Verein, der diese Veranstaltung im Namen der Bündnispartner ausrichtet. „In Zeiten, wie diesen, in denen sich der öffentliche Diskurs immer weiter nach rechts verschiebt, ist es wichtig, dass Menschen aufstehen und Haltung zeigen. Beim Aufstehen gegen Rassismus Festival wollen wir genau das: Zeigen, dass Uelzen bunt und solidarisch ist und das bei uns kein Platz für Rassismus, Homophobie und Ausgrenzung ist.“, so der Vorsitzende Jakob Blankenburg.

Rassismus in Deutschland gehört (leider) nicht der Vergangenheit an, sondern ist Realität. In der heutigen Zeit zeigt sich Rassismus nicht mehr durch die Einteilung der Menschen in minder- oder höherwertige Rassen, sondern als sogenannter Kulturrassismus. Offene Gewalt stellt nur die erschreckende Spitze des Eisbergs dar. Diskriminierung, Ablehnung und Anfeindungen aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Religion werden immer alltäglicher – verbal oder auch (halb)anonym in sozialen Medien und Blogs geäußert, kundgetan in alltäglichen Situationen – „Ich hab ja nichts gegen …, aber …“ – besonders auf diesen Alltagsrassismus sollte aufmerksam gemacht und Zivilcourage entwickelt werden.

Ein lesenswertes Dossier zum Thema Rassismus findet sich auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung.

Bündnispartner:

- DGBjugend Nord-Ost-Niedersachsen
- ver.di jugend
- Grüne Jugend Uelzen
- Grüne Jugend Niedersachsen
- IG Metall Jugend Celle und Lüneburg
- Jusos Uelzen/Lüchow-Dannenberg
- NGG Region Lüneburg
- Uelzener Bündnis gegen Rechts
- Uelzener Bündnis für Demokratie und Toleranz
- GEW Kreisverband Uelzen

SAMSTAG, 25. AUGUST‘18

VON 16.30 BIS 22 UHR

- INFORMATIONEN
- REDEBEITRÄGE
- LIVE-MUSIK

Unterstützer*innen:

- Amadeu Antonio Stiftung
- Verein der Bundestagsfraktion DIE LINKE e.V.
- Respekt! Kein Platz für Rassismus
- Protones Veranstaltungstechnik
- NGG Region Lüneburg

Fotos Prada Meinhoff (2): Christoph Neu

Lena Stoehrfaktor – 17.00 Uhr

Echt und ganz nah dran – Lena Stoehrfaktor hat was zu sagen. Die rappende Underground-Größe aus Berlin mischt seit 2004 mit rotzigen Styles die karge Hip-Hop-Landschaft auf. Seit ihren Anfängen ist sie sich treu geblieben, bequem ist was anderes und das ist gut so! Ihre Texte provozieren, sie legt gerne ihren Finger in gesellschaftliche Wunden. Hörenswert und sehenswert: Wortgewaltig hat Lena Stoehrfaktor mehr als 300 Mal ihre Songs auf die Bühne und in vier eigene Alben gebracht. Dazu kommen drei Crewalben, verschiedene musikalische Projekte – mit ihrer Liveband dem Rattenkabinett ist sie seit 2013 live unterwegs. Im Mai hat sie ihr neues komplett von ASI-ES produziertes Album rausgebracht – zu hören unter lenastoehrfaktor.de

Prada Meinhoff – 18.30 Uhr

Hinter dem attraktionsbeladenen Erstkontakt verbirgt sich bei Prada Meinhoff ein Act, der es bei allem Feuerwerk nie nötig hat, sich mühsam interessant zu machen – sondern der tatsächlich genau das einlöst, wofür Pop einfach viel zu selten steht: Ekstase, Phantasie und Abriss. Christin Nichols singt, ihre Performance ist eine Mischung aus Inszenierung und Intuition. René Riewer spielt dazu elektrischen Bass, während Beats den Raum füllen. Gemeinsam liefern sie als Prada Meinhoff ein Pulverfass aus Zeichen. Hier ist einfach so viel drin, diese Band läuft über. Man hat Bock, an Joan Jett zu denken, an Karen O von den Yeah Yeah Yeahs, an DAF, an eine wilde Nacht im Club, an Brecht, Wilhelm Busch und Donkey Kong – oder man kommt einfach zu dem Schluss: die Eurythmics sind wohl komplett verrückt geworden.

IG Metall – Initiative Respekt: *Der erstarkende Rechtspopulismus in unserer Mitte zeigt deutlich, wie wichtig und aktuell politische Arbeit gegen rechte Positionen und Übergriffe ist. Für viele aktive Gewerkschafter*innen gehört das Aufstehen gegen Rechts zum Selbstverständnis. Menschenfeindliche Äußerungen dürfen keine Normalität werden. Es ist gut, sich nicht vermeintlich einfachen Lösungen hinzugeben. Zu hinterfragen, was diese für einen selbst, aber auch für andere bedeuten. Es ist klasse, wenn man aufsteht und das Wort ergreift, wenn man rassistische Handlungen mitbekommt. Und es ist großartig, wenn wir unsere Überzeugung auf die Straße bringen können. Das möchten wir mit dem Festival erreichen: Laut sein für Freiheit, Toleranz, Menschlichkeit und Solidarität.*

Uelzener Bündnis gegen Rechts: *Mein Name ist „Mensch!“ … ich bin keine Rasse. Ich bin ein Mensch. Gleich wo und wie ich gerade lebe. Ich will nicht, dass ich bewertet oder verurteilt werde, wie ich aussehe, woher ich komme oder was ich kann oder leiste. Ich will dazugehören und nicht gehasst werden. Das wäre rassistisch. Rassisten können schreien oder heucheln: „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen.“ Rassismus will mit Macht unsere Gesellschaft spalten. Er ist menschenfeindlich. Rassismus verschwindet nicht von selbst. Ich stehe auf gegen Rassismus. Gemeinsam mit allen Mitstreiter*innen in unserem Bündnis.*

Der Grundgesetzartikel 1 „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ muss gelebt und durchgesetzt werden.

umann

Foto: Nils Lucas

Razz – 20.30 Uhr

Mit einer Kombi aus dem Sound von früher – Garage Rock (‘n‘Roll) – und modernen Beats lassen es die vier Nachwuchsmusiker von Razz so richtig krachen auf der Bühne. Symphathisch, jugendlich unbekümmert bringen die Emsländer auch in ihren jungen Jahren schon richtig viel Liveerfahrung mit und faszinieren ihr Publikum. Ehrliche Texte – Gefühle und Geschichten aus dem Leben – eingebettet in einen experimentellen und tanzbaren Sound sind die Stärken der klassisch besetzten Band: Steffen Pott (Gitarre), Christian Knippen (Bass) und Lukas Bruns (Schlagzeug) machen den Sound, der durch die präsente und charakterstarke Stimme des Sängers Niklas Keiser mitreißt. Vom Gänsehautfeeling bis zum hemmungslosen Abtanzen ist alles dabei.

Prada Meinhoff: *Laut zu sein gegen Rassismus ist eine Selbstverständlichkeit. Laut sein und FÜR Menschen, FÜR Gerechtigkeit und FÜR die Gemeinschaft ebenso.*

Die Jusos *in Uelzen und Lüchow-Dannenberg streiten für eine solidarische Politik, basierend auf unseren drei Grundfesten Sozialismus, Feminismus und Internationalismus. Die Antifaschistische Arbeit und das Aufstehen gegen Rassismus Festival sind seit drei Jahren ein fester Bestandteil davon. Mit der Verrohung des Umgangs in unserer Gesellschaft, dem Rechtsruck und dem Einzug von rechtsnationalen Parteien in den Bundestag sind spätestens alle Alarmsignale angesprungen. Nun heißt es – Klare Kante zeigen und keinen Fußbreit dem Faschismus. Gemeinsam wollen wir auch in diesem Jahr eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass wir keinen Platz haben für Rechte oder Nazis, jeglicher Couleur. In diesem Sinne sehen wir uns am 25.08. auf dem Herzogenplatz!*

DGBjugend: *Unser Ziel ist es, den Gedanken mit Leben zu füllen, ein solidarisches Miteinander in einer offenen Gesellschaft zu erreichen. In der Vielfalt und Menschlichkeit keine leeren Worthüllen bleiben, sondern im alltäglichen Zusammenleben Normalität werden. Rassistisches Denken, Bewerten und Handeln haben viele von uns von klein auf an gelernt. Es ist schwierig, sich einzugestehen, dass wir – unbewusst oder sogar gegen unsere Absicht – rassistisch sind. Dies kann nur gelingen, wenn wir uns selber mit dem Thema Rassismus auseinandersetzen. Das Bewusstsein zu schärfen und Rassismus im Alltag entgegenzutreten ist keine leichte Aufgabe und erfordert manchmal viel Mut und Selbstbewusstsein. Wir sind gemeinsam stark und melden uns zu Wort! Gegen Rassismus, jetzt!*

Lena Stoehrfaktor: *Ich beteilige mich beim „Aufstehen gegen Rechts Festival"-Uelzen, weil der Faschismus in all seinen Formen zu jeder Zeit bekämpft werden muss. Wir alle sollten unseren Teil dazu beitragen und uns überlegen, was wir von uns geben können, um menschenfeindliche Denkweisen aufzubrechen. Wir sollten immer und überall versuchen, menschlich zu handeln und klare Positionen beziehen, wenn wir sehen, dass Unrecht geschieht. Rechtspopulistische Strömungen gilt es aufzuhalten und alle Menschen sollten eine Perspektive für sich haben, so können sie anderen besser eine gönnen.*

Razz: *„Leider ist es oft immer noch so, dass Rassismus zu viel Platz und Raum gewinnt. Auch gerade in der Politik und zunehmend in der Mitte der Gesellschaft. Dass das nichts Neues ist, ist klar.*

Wir haben uns gerade deswegen persönlich wirklich über die Möglichkeit auf dem „Aufstehen gegen Rassismus" Festival zu spielen gefreut, weil wir solche Initiativen immer gerne unterstützen. Wenn man die Möglichkeit hat, mehrere Leute zu erreichen und zu beeinflussen dann sollte man dies auch nutzen, um ein sinnvolles und menschliches Denken zu etablieren.

Also: Gegen Rassismus und jegliche Form von Diskriminierung!"

#Hassistkrassliebeistkrasser"

© N. Lucas

Registrierte Hass-Verbrechen

Der Begriff „Hasskriminalität" (Hate crimes) beschreibt Straftaten, bei denen ein Opfer in erster Linie wegen seiner Hautfarbe, Herkunft, Religion, Behinderung, sexuellen Orientierung oder seines sozialen Status' ausgesucht wurde. Laut Bundesinnenministerium (BMI) wurden 2017 insgesamt 7.913 solcher Straftaten gezählt. 2016 waren es noch über 10.000.

Rechtsextremistische Straf- und Gewalttaten

2017 wurden laut dem Bundesinnenministerium 19.467 „rechtsextremistisch motivierte Straftaten" registriert – das entspricht etwa der Hälfte aller Straftaten im Bereich der „politisch motivierten Kriminalität" (PMK).

(Bundesinnenministerium (2018): „Politisch Motivierte Kriminalität im Jahr 2017", S. 5).

Weitere Helfer gesucht:

Die Organisation im Vorfeld kostet schon viel Zeit und Engagement, am Festivaltag selbst werden aber ein vielfaches mehr an helfenden Händen benötigt. Wer unterstützen möchte, melde sich bitte unter www.aufstehen-uelzen.de/helfen

Informieren Sie sich

- die Gewerkschaften des DGB
- Grüne Jugend Uelzen
- die Jusos
- pro familia
- Sea-Watch
- Mach meinen Kumpel nicht an e.V.
- Friedrich-Ebert-Stifung
- Heinrich-Böll-Stiftung
- Uelzener Bündnis gegen Rechts
- …

Termin-Tipp

Argumentieren gegen Stammtischparolen. In Kooperation mit Aufstehen gegen Rassismus und Bündnis für Demokratie und Toleranz Uelzen. Samstag, 3. November, 9 bis 17 Uhr. Mehr Infos unter www.fabi-uelzen.de

BILDER DER SEELE

Bettina Czirr bietet kreatives Ausdrucksmalen an

„Es vergeht kein Tag, an dem ich mich nicht mit Kunst beschäftige.“ Die Augen von Bettina Czirr strahlen, während sie über ihre Leidenschaft und Liebe zur Malerei spricht. ,,Kunst ist meine Passion“, erzählt sie weiter, und wer sich in dem ehemaligen Wohnzimmer, das seit Herbst vergangenen Jahres zum Atelier umgebaut wird, umschaut, glaubt ihr sofort: Es gibt ein prall gefülltes Regal mit Kunstliteratur, zwei riesige Maltische, ein Sofa, viele Bilder, Malutensilien und eine Malwand, die eigens für die Ausdrucksmalerei geschaffen wurde.

Die 52-jährige Mutter zweier Töchter ist unter anderem ausgebildete Malbegleiterin für kunsttherapeutisches Ausdrucksmalen. Dieses „etwas andere Malen“ liegt Czirr sehr am Herzen. „Hier sollen Bilder der Seele entstehen, ohne Richtlinien, Perspektiven und Proportionen. Der Teilnehmer darf einfach drauflos malen, ohne sich groß Gedanken darüber zu machen, ob es gefällt. Völlig wertfrei und im geschützten Raum einfach die Freiheit des eigenen Malspiels genießen. Ausdrucksmalen hat nichts mit dem herkömmlichen Malen zu tun. Es kann befreiend wirken, es ist ein kreativer Weg der Selbstentfaltung und persönlichen Weiterentwicklung.“ Dabei wird auf großflächigem Papier mit hochwertigen Gouache-Farben gemalt.

Bettina Czirr sorgt während der Malzeit dafür, dass es den Kreativen an nichts fehlt. Sie tauscht das Wasser rechtzeitig aus, reinigt Pinsel und stellt die Farben zur Verfügung. Der Teilnehmer kann sich allein auf das Malen konzentrieren und dabei in seine ganz eigene Welt eintauchen – seine Seele aufs Papier bringen. Das Ergebnis wird nicht bewertet, wer möchte, kann jedoch über seine Erfahrungen mit dem Ausdrucksmalen reden und die vergangenen Stunden reflektieren.

Die Himbergerin hat sich neben der Ausdrucksmalerei auch auf die Pastell-, Gouache- und Acrylmalerei mit Einarbeitung von Spachtelmassen spezialisiert. Sie malt natürlich selbst, bietet aber in ihrem hauseigenen Atelier regelmäßig Mal- und Zeichenkurse für alle Altersklassen an. Es ist ihr wichtig, sich künstlerisch weiterzuentwickeln. Beim Malen ihrer Werke packt sie oft der Ehrgeiz, und so kommt es auch mal vor, dass sie ein längst fertiggestelltes Bild wieder hervorholt und neu bearbeitet.

Mehr Werke schmücken fast jeden Raum ihres Zuhauses und werden regelmäßig ausgetauscht. Im Laufe der Zeit ist eine Vielfalt an unterschiedlichen Bildern entstanden, die demnächst auch in einer Ausstellung zu sehen sein werden. Die Planungen für eine Kunstausstellung im Wandelgang des Kurhauses Bad Bevensen laufen bereits.

Weitere Informationen zur Ausdrucksmalerei und weiteren Malangeboten gibt es im Internet unter www.mal-anders-ausdrucksmalen.info oder unter Telefon 05828 968255. [Sibille Groß]

[Anzeige]

Christine Bremer begrüßt die LeLA-Teilnehmer.

Täglich werden in der Packstelle die frischen Eier verpackt.

AUF TUCHFÜHLUNG

LeLA-Teilnehmer zu Besuch auf dem Bauckhof in Klein Süstedt

Die mächtigen Rinder schauen gelassen auf die aufgeregten Besucher, die ihnen Kartoffeln hinstrecken. Genüsslich kauen sie die angebotenen „Leckereien", sie schmatzen und schnaufen. „Das macht Spaß", lachen die drei LeLA-Teilnehmer, die sich mutig an die Tiere herangewagt haben und auf Tuchfühlung gegangen sind. Die Streicheleinheiten lassen die Vierbeiner ruhig über sich ergehen – der Trubel ist ihnen schnuppe.

Im Rahmen einer Höfetour erkundeten die Teilnehmer des Projektes „LeLA" (Leben-Lernen-Arbeiten) einen Vormittag lang den Martinshof in Klein Bollensen und den Bauckhof in Klein Süstedt. Sie konnten dabei einen intensiven Einblick in den Alltag eines landwirtschaftlichen Betriebes gewinnen und lernten, wie vielfältig die Aufgaben und Arbeitsbereiche sind. Christine Bremer lebt mit ihrem Mann, den beiden Söhnen und weiteren drei Familien auf dem Bauckhof, der seit 1932 biologisch-dynamisch bewirtschaftet wird und als einer der ersten Betriebe in Deutschland nach Demeter-Richtlinien arbeitete. „Bei uns gibt es Legehennen, Masthähnchen und Bullen", erklärte Bremer den Besuchern. Im Sinne des biologisch-dynamischen Kreislaufgedankens gehören Tierhaltung und Landwirtschaft zusammen. Aus diesem Grund bewirtschaftet der Bauckhof zusätzlich noch Ackerflächen. In der Masthähnchenaufzucht fiepen die kleinen Flauschküken durcheinander. Ruhig erklärt Christine Bremer, wie viel Arbeit die Aufzucht der kleinen Hähnchen macht. Die Legehennen waren in den vergangenen Tagen fleißig: Rund 5000 Eier müssen in der Packstelle von Hand nach Größe und Gewicht sortiert werden. Die Tiere leben in 13 mobilen Ställen, in denen drei unterschiedliche Klimazonen eine art- und wesensgerechte Haltung ermöglichen sollen. Die Ställe teilen sich in Schlaf- und Legebereiche. Die Wintergärten sind perfekt für eine hühnergerechte „Wellnessbehandlung", wie Bremer erklärt – hier können die Tiere scharren, picken und sandbaden. Zwei Mal am Tag werden die Eier eingesammelt, vor 10 Uhr öffnen sich die Türen der Ställe und das Geflügel darf nach draußen.

Welche Aufgaben auf einem Hof zu erledigen sind oder wie oft die Küken gefüttert werden müssen, das berichteten Adama Sognane und Seviwe Sidukwana, die seit März auf dem Bauckhof arbeiten. Sie sind Teil eines bunten Teams, zu dem Menschen aus dem Senegal, Südafrika, Südkorea, Polen und Rumänien gehören. Organisiert wurde die Höfetour von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. „Die geflüchteten Menschen sollen vor Ort konkret erleben, wie landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland aussehen und organisiert sind", erklärt Heike Rasche, Ausbildungsberaterin und Willkommenslotsin bei der Landwirtschaftskammer (LWK) Niedersachsen. Seit Januar 2017 arbeiten Willkommenslotsen bei der LWK und stehen landwirtschaftlichen Betrieben und anderen Unternehmen aus den „grünen Bereichen bei allen Fragen zur Beschäftigung und Ausbildung von geflüchteten Menschen zur Seite. „Wir sprechen mit Mitarbeitern von Institutionen, Ämtern und Behörden, wir pflegen Kontakte mit Bildungsträgern, ehrenamtlichen Helfern und mit den Geflüchteten. Wir versuchen, Menschen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zusammenzubringen. Willkommens-

Seviwe und Adama berichten über ihr Leben auf dem Bauckhof.

Im Bullenstall werden die Tiere mit Kartoffeln gefüttert.

Fragen zu Heimat und Herkunft

Heike Rasche von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen fragt, Sadam Ibrahim antwortet. Er ist 19 Jahre alt und kommt aus Niala im Sudan. Seit etwa einem Jahr lebt er im Landkreis Uelzen

Heike Rasche: Das Leben in Deutschland ist anders als in Ihrer Heimat. Was finden Sie an Deutschland gut?
Sadam Ibrahim: Es gibt große Unterschiede zum Leben in meiner Heimat Sudan. Man kann in Deutschland gut leben, vor allem weil kein Krieg und keine Diktatur herrschen wie im Sudan.
Heike Rasche: Gibt es in Ihrer Heimat den Beruf des Landwirts?
Sadam Ibrahim: Ja, den gibt es. Wir bauen zum Beispiel Kartoffeln, Reis und Gemüse an. Es werden auch Rinder, Schafe und Hühner gehalten.
Heike Rasche: Haben Sie dort Tiere gehabt?
Sadam Ibrahim: Ja, wir hatten eine Katze, einen Hund und eine Kuh für Milch.
Heike Rasche: Wissen Sie schon, in welchem Beruf Sie gerne arbeiten möchten?
Sadam Ibrahim: Mein Traum ist es, einmal zu studieren und Ingenieur zu werden. Ich würde gern für eine Organisation wie das Rote Kreuz, Unicef oder Oxfam arbeiten und Menschen in Not helfen. Jetzt habe ich aber erst mal einen Betrieb gefunden, bei dem ich eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik beginnen möchte. Im Frühjahr habe ich dort schon ein Praktikum absolviert.

lotsen sind Netzwerker", erklärt Heike Rasche. Gefördert werden die Willkommenslotsen vom Bundeswirtschaftsministerium.

„Warum stehen die Bullen im Sommer im Stall?", fragen die Teilnehmer neugierig. Ja, das sei höchst ungewöhnlich, so Bremer. „Es hat seit Wochen nicht geregnet und auf den Weiden gibt es nicht genug Gras für die Tiere." Auf dem Bauckhof werden die Bullen von Hand gefüttert; so soll ihnen die Angst vor den Menschen genommen werden. Und so lassen sie sich problemlos Kartoffeln ins Maul stecken. Integration durch Arbeit in der Landwirtschaft: Das kann funktionieren. Viele Geflüchtete und Migranten wissen gar nicht, welche Möglichkeiten der Berufsausbildung in der Landwirtschaft existieren. Umso wertvoller sind Betriebsbesichtigungen, um Eindrücke aus erster Hand zu vermitteln und Interesse an dem vielseitigen Berufsfeld Landwirtschaft zu wecken. [Lütke]

PASSGENAUE BESETZUNG
WILLKOMMENSLOTSEN

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

[Anzeigen]

CATERING
VIELFÄLTIG & AUSSERGEWÖHNLICH
Ob zu Geburtstagen, Taufen, Jubiläen, Firmenfeiern, Grillfesten - ganz gleich zu welchem Anlass.
Zuverlässig und perfekt organisiert übernehmen wir die Verpflegung Ihrer Gäste.
Wir servieren Fingerfood, Flying Food, festliche Buffets, Menüs und auf Wunsch passende Getränke – zugeschnitten auf Ihr Budget und Ihre individuellen Wünsche.
Mehr Infos auf: www.holdenstedterhof.de
HOLDENSTEDTER HOF
Das Landgasthaus in der Lüneburger Heide
Holdenstedter Str. 64 | 29525 Uelzen | Tel. (05 81) 97 63 70

20 JAHRE seit 1998
schlafwelt
Ihre Experten für erholsamen Schlaf
Matratzen ■ Kissen ■ Bettdecken ■ Bettgestelle ■ Lattenroste
COUPON FÜR IHREN NÄCHSTEN EINKAUF!
Gültig bis zum 30.09.2018
20,-€ Rabatt auf Ihren Einkauf (ab 100,- € Einkaufswert)
50,-€ Rabatt auf Ihren Einkauf* (ab 500,- € Einkaufswert)
KOSTENFREIE computergestützte Liegediagnose.
Erholsamer Schlaf.
Eine Frage der Beratung!
*Bereits reduzierte Ware ist von dieser Rabatt-Aktion ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 1.8. bis 30.09.2018
UELZEN | Turmstraße 3 | Fon 0581-9487226

4. und 5. sowie 11. und 12.8.
Alles rund um Kräuter
18. und 19. sowie 25. und 26.8.
Alles rund um die Rose
26.8. traditionelles Sommerfest des Bauerncafés Rölings Hof
mit Verbindung zur Baumschule Növig-Maaß
16.9. Herbsttreff auf dem Blumenfeld
mit Schatzsuche im Maislabyrinth und vielen Ausstellern
Baumschule
Növig-Maaß
Pflanzenverkauf, Floristik
Gartenanlagen und -gestaltung
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr | Sa 9 bis 16 Uhr | So 10 bis 12 Uhr
Hauptstraße 1 · 29365 Sprakensehl · Tel. 05837 / 1227
www.noevig-maass.de

Für Camping, aber auch zu Hause sind diese Brettchen und Tassen gemacht. Die lustigen Sprüche bringen das Klischee mit einem Augenzwinkern auf den Punkt. Nicht nur für Camper, weil außer Tütensuppe auch Tee und Kaffee aus der Porzellantasse sehr gut schmecken. Oder Kakao mit Marshmallows, die hier als Grillkohle getarnt daher kommen. Das Brettchen ist zum Schneiden fast zu schade, aber das Pausenbrot im Alltag gibt Häppchen für Häppchen den Blick auf ein Motiv frei, das Vorfreude auf den nächsten Ausflug macht.

Veerßer Straße 15, 29525 Uelzen
Tel. 0581-14363, Fax 0581-3897702
ottoshop-uelzen@t-online.de

Mo. geschlossen
Di.-Fr. 9:00-18:00 Uhr
Sa. 9:00-14:00 Uhr

Lassen Sie sich von unseren fröhlichen Festen verzaubern – im September werden Tradition, Ernte und Zauberei in Bad Bevensen lebhaft gefeiert.

Kurparknächte am 8. und 15. September ab 20.00 Uhr
Stimmungsvolle Beleuchtung, Zauberei, Musik und Feuershow im Kurpark. Karten sind im Vorverkauf (8 €, Kinder ab 4 J. 5 €) an der Tourist-Info, unter www.bad-bevensen.de und an der Abendkasse (10 €) erhältlich.

Mittelaltermarkt vom 28. bis 30. September
Feuershows, Musik und Handwerk beim mittelalterlichen Markt im Kurpark.

Heidekartoffelfest am 30. September
Das Gold der Heide wird mit Krönung der Königin (13:00 Uhr) und Festumzug (15:00 Uhr) gefeiert.

Veranstalter:
Bad Bevensen Marketing GmbH
Tel.: 05821 976830
info@bad-bevensen.de
www.bad-bevensen.de

BAD BEVENSEN
Quelle des Wohlgefühls

PACK' DEINE ZUKUNFT AN!

Ehrenamtliche Paten unterstützen Schüler auf dem Weg ins Berufsleben

Raus aus der Schule, rein ins Berufsleben und durchstarten – für viele Schüler gestaltet sich der Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft oft steinig. Sie haben keine Ahnung, für welche Ausbildung sie sich entscheiden sollen, durchschauen die vielen Möglichkeiten von beruflicher und schulischer Bildung nicht oder der Übergang von der Schule ins Berufsleben gelingt aus persönlichen Gründen nicht.

Eine Brücke in die Zukunft bauen – dieses Ziel hat die Initiative „Ausbildungsbrücke" des Vereins „Lebensraum Diakonie". Die Idee: Ehrenamtliche Paten der Ausbildungsbrücke unterstützen Schüler von der 8. Klasse bis zum Start in die Ausbildung und bieten eine individuelle 1:1-Betreuung. „Engagierte Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung helfen als Paten dabei, junge Leute bei der Berufsorientierung und der Ausbildungssuche zu unterstützen", erklärt Günter Kloska, der das Projekt vor einem Jahr in Uelzen ins Leben gerufen hat. Gemeinsam mit Adelheid Thiele koordiniert Kloska die Ausbildungsbrücke im Landkreis Uelzen.

„Die Aufgabe der Paten ist es, ihre Schützlinge zu beobachten, zu analysieren, Strategien zu entwickeln und so Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Wir möchten die Stärken stärken und die Schwächen schwächen", so die beiden Koordinatoren. Der Pate erstellt ein Profil über persönliche Interessen, Erfahrungen und Hobbys seines Schülers. „Gemeinsam entwickeln sie Ziele und Aktivitäten, durch die der Jugendliche seinem Berufswunsch näher kommen kann", sagt Kloska. Dazu leistet der Pate Hilfestellung bei der Berufsorientierung, Bewerbungen oder der Suche nach einem Praktikumsplatz. Auch die Hilfe von anderen Institutionen wie Industrie- und Handelskammer oder Agentur für Arbeit werden diskutiert. Die Beziehung der beiden Partner beruht auf Wertschätzung und Respekt; Pünktlichkeit und Verlässlichkeit werden vorausgesetzt. „Im Mittelpunkt steht der junge Mensch mit seiner Geschichte, seinen Erfahrungen und seinen berufli-

chen Wünschen“, erklären die beiden Koordinatoren. „Die Paten motivieren ihre Schützlinge nicht aufzugeben, sondern weiter an ihrem beruflichen Traum zu arbeiten. Denn du kannst werden, was du möchtest. Wenn du deinen eigenen Weg gehst, erreichst du dein Ziel!“ Aktuell arbeiten Kloska und Thiele mit der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Bad Bevensen zusammen, angesprochen sind Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe. „Paten und Schützlinge vereinbaren eine Zielvereinbarung, in der festgelegt wird, was der Schüler erreichen möchte.“ Die Schüler profitieren durch die Erfahrung ihrer Paten, können ihre sozialen Kompetenzen festigen und ihre Ressourcen entdecken. „Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt und sie reifen als Persönlichkeit. Es geht um die Fragen: Wer bin ich? Was kann ich? Und was möchte ich erreichen?“, weiß Kloska. Wie oft sich Paten und Schüler treffen oder ob der Kontakt über Telefon und E-Mail stattfindet, bleibt den beiden überlassen.

Die Initiative „Ausbildungsbrücke“ läuft an 100 Schulen bundesweit, mit 1.700 Ausbildungspaten. Etwa 2.500 Schüler waren bisher beteiligt. In Lüneburg besteht die Ausbildungsbrücke seit neun Jahren an fünf Schulen mit 70 Paten und rund 100 Schülern. „Die Erfahrung zeigt, dass Betriebe die Ausbildungsbrücke sehr schätzen, weil es durch die Betreuung und Begleitung zu weniger Ausbildungsabbrüchen kommt“, sagt Günter Kloska. Der Koordinator möchte mehr Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung ermuntern, sich ehrenamtlich bei der Ausbildungsbrücke zu engagieren. „Es ist eine unheimlich schöne Aufgabe, junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten.“ [Lütke]

Ausbildungsbrücke

Wer sich ehrenamtlich als Pate engagieren möchte, oder Fragen hat, kann die beiden Koordinatoren kontaktieren:
Günter Kloska: Telefon 0581 3 89 60 60, E-Mail: guenter.kloska@patenmodell.de
Adelheid Thiele: Telefon 05828 12 41, E-Mail: adelheid.thiele@patenmodell.de

Bundesweite Homepage:
www.ausbildungsbruecke.patenmodell.de

Anzeige

Hey,
hast du schon die/den Richtige/n gefunden?

Das ist echter Back-Geschmack!
Heide-Bäckerei MEYER vom Land

Nicht, was du denkst!

Wir meinen die richtige Ausbildung. Den richtigen Betrieb!
Komm zur Heide-Bäckerei Meyer. Wir bilden dich aus, als:

- **Bäcker/in**
- **Konditor/in**
- **Bäckereifachverkäufer/in**
- **Fachkraft für Systemgastronomie**

7 gute Gründe ...

warum Meyer genau die richtige Adresse für deine Ausbildung ist:

1. 100 € mehr Vergütung als vom Verband vorgegeben
2. Bis zu 1.500 € für gute Prüfungsergebnisse
3. Bis zu 50 € Notenprämie
4. Sehr gute Übernahme-Chancen
5. Bis zu 1.000 € für die bestandene Führerscheinprüfung
6. Individuelle Förderung
7. Vielseitige Aufstiegschancen

Wir freuen uns auf dich!

Mehr erfahren oder bewerben:
www.baeckerei-meyer.de/azubi

[Anzeige]

Das erste und zweite Lehrjahr der Uelzener Versicherungen.

Eine tierisch gute Ausbildung!

Die Uelzener Versicherungen sind der Spezialist bei den Tierversicherungen in Deutschland. Als erste deutsche Versicherung hat das Unternehmen bereits 1984 die Tierkrankenversicherung entwickelt. Seitdem vertrauen Pferde-, Hunde- und Katzenhalter sowie gewerbliche Kunden auf die Expertise der Uelzener. Für einen Großteil der 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören Tiere zur Familie. Daher bringen sie auch ein ausgeprägtes Verständnis des Zusammenlebens von Mensch und Tier in die Entwicklung von Produkten und in die Beratung ihrer Kunden ein. Das stärkt die Innovationskraft des Uelzener Unternehmens, das für die Branche Standards setzt.

Jedes Jahr beginnen bei den Uelzener Versicherungen fünf junge Menschen ihre Ausbildung für den Beruf Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen. Außerdem besteht alle drei Jahre, wenn die derzeitigen Azubis ausgelernt haben, die Möglichkeit, sich für die Berufe Fachinformatiker für Systemintegration und Kauffrau für Büromanagement zu bewerben.

Vier Azubis kommen jetzt zu Wort: Sie berichten, was ihnen an ihrer Ausbildung bei den Uelzener Versicherungen gefällt.

Wie sieht dein Alltag bei den Uelzener Versicherungen aus?

Loreen:
Seit Beginn meiner Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen in 2017 habe ich bisher zwei Abteilungen durchlaufen. Das erste halbe Jahr war ich in einer unserer Leistungsabteilungen, in der ich neben der Schadenanlage auch Leistungsfälle selbst bearbeitet – wir sagen dazu reguliert – habe. Seit Februar bin ich in der Abteilung Antrag Service. Die Aufnahme von Neuanträgen und das Bestandskundenmanagement sind hier die Hauptaufgaben. Unter anderem geht es um Adressänderung, Reitbeteiligung oder Tarifwechsel. Die Aufgaben hier sind sehr vielfältig und interessant.

Luca, du machst eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration. Was zeichnet deinen Arbeitsalltag aus?

Luca:
Wir in der IT sind die ersten Ansprechpartner, wenn es um technische Probleme und Ausstattung geht. Wir kümmern uns außerdem darum, dass jeder Mitarbeiter die Programme hat, die er für seine Arbeit benötigt und sind auch hier die erste Adresse, falls es zu Problemen kommt. Dadurch sind wir im ganzen Haus und in allen Abteilungen regelmäßig unterwegs.

Die Vorteile der Ausbildung bei den Uelzener Versicherungen

- Angemessene Vergütung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Fahrkostenzuschuss
- Bezuschusstes Essen
- Teilnahme am Bonussystem ab dem 2. Lehrjahr
- Schulmaterial wird bezahlt

- 26 Urlaubstage
- Fitnessangebot

- Flexible Arbeitszeiten
- Übernahme bei gut bestandener Prüfung

Viele Weiterbildungsmöglichkeiten, u. a.:
- Fachwirt für Versicherungen und Finanzen
- Bachelor of Insurance Management

Ist man in der Ausbildung nur im Innendienst oder auch im Außendienst?

Charlotta:
Momentan bin ich gerade in der RIMA, das ist eine Tochtergesellschaft der Uelzener Versicherungen. Die RIMA kümmert sich um alle Sparten, die die Uelzener Versicherungen nicht anbieten. Mein Alltag ist sehr abwechslungsreich, von Mahnungen bearbeiten bis hin zu Kundenterminen vor Ort. In der RIMA hat man die Chance, den Außendienst kennenzulernen. Einmal war ich mit einem Kollegen bei einem Außendiensttermin in einem großen Pferdebetrieb. Mitten im Gespräch bekam unser Kunde einen Anruf, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass er schnell in den Stall kommen soll, weil die Fohlengeburt losging. Wenig später war ich mit dabei – ein atemberaubender Augenblick.

Jetzt gibt es ja noch einen anderen, dritten Ausbildungsberuf im Unternehmen, den zur Kauffrau für Büromanagement. Tamara, kannst du uns sagen, was du in deinem Arbeitsalltag für Aufgaben bewältigst?

Tamara:
In der Ausbildung habe ich unterschiedliche Stationen durchlaufen. Angefangen beim Produktmanagement. In der Abteilung habe ich unter anderem die Vertragsbedingungen von der Pferde-OP-Versicherung geschrieben und habe für die Online-Veröffentlichung der neuen Versicherung Tests durchgeführt. Im Anschluss kam ich in die Aus- und Weiterbildungsabteilung. In dieser bin ich derzeit immer noch tätig – parallel zur Personalabteilung.
In den beiden Abteilungen habe ich unter anderem die Einstellungsgespräche und -tests der Azubi-Jahrgänge organisiert und war an den Tagen als Beobachterin mit anwesend.
Außerdem bin ich bei dem Projekt „flexible Arbeitszeit" mit eingebunden. Im Rahmen des Projekts habe ich zusammen mit einem Azubi eine Tabelle erstellt, in der die Mitarbeiter die Arbeitszeit erfassen können. Wenn es dabei Probleme gibt, helfe ich weiter.

Was sind die Voraussetzungen, um bei den Uelzener Versicherungen einen Ausbildungsplatz zu bekommen?

Loreen:
Für die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bei den Uelzener Versicherungen benötigt man das Abitur, eine Fachhochschulreife oder einen guten Realschulabschluss. Außerdem sollte man Freude und Spaß an Kommunikation mit Menschen mitbringen. Eine Leidenschaft für Mensch und Tier ist ebenfalls von großer Bedeutung.

Ihr bietet sehr viele Ausbildungsplätze an. Warum macht ihr das?

Tamara:
Die Zahl der Auszubildenden orientiert sich bei uns am jeweiligen Bedarf. Nach bestandener Abschlussprüfung haben wir eine Perspektive und die Möglichkeit im Unternehmen zu bleiben.

Loreen Stark

Luca Rodewald

Charlotta Tiede

Tamara Bunk

Gar nicht langweilig!

Abwechslungsreiche Ausbildungen finden Sie bei der Uelzener.

Qualifizierte Mentoren begleiten Sie

Finanzielle Unterstützung bei Fahrtkosten und Schulmaterial

Intensive Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Als Spezialist für Tierversicherungen suchen wir zum 01.08.2019 Auszubildende mit einem Faible für Tiere in den Bereichen:

- **Kauffrau/mann für Versicherungen und Finanzen**
- **Fachinformatiker/in für Systemintegration**

Mehr zu unseren Ausbildungsberufen erfahren Sie per E-Mail unter ausbildung@uelzener.de, telefonisch unter 0581 8070-0 und im Internet unter **www.uelzener.de/unternehmen/ausbildung.**

Uelzener
VERSICHERUNGEN *Mensch. Tier. Wir.*

[Anzeige]

LEITZ – ALLES, WAS SIE FÜR IHR BÜRO BRAUCHEN

Ausbildung bei der Marke für Büroprodukte

Die unverzichtbare Marke für alle, die stilvoll und praktisch ihren Alltag organisieren möchten: Leitz bietet seit Jahrzehnten alles, was Sie für Ihr Büro brauchen. Moderne, langlebige und hochqualitative Produkte bieten innovative Lösungen.

LEITZ ACCO Brands hat eine lange Tradition darin, effiziente Bürolösungen zu entwickeln, die das Arbeitsleben vereinfachen und organisieren. Das Unternehmen vertreibt weltweit Produkte und verschiedene Services in über 100 Ländern. Zur Gruppe gehören internationale und lokal bekannte Marken wie Leitz, Rapid, Esselte und Xyron. Wir wollen jungen Menschen die Möglichkeit zur Entwicklung ihrer Zukunft geben. Mit einer Ausbildung bei LEITZ ACCO Brands verhelfen wir jungen Frauen und Männern zu einem Start in das Berufsleben. Sie treffen die unterschiedlichsten Menschen, lernen viel Neues und sammeln ihre ersten beruflichen Erfahrungen. LEITZ ACCO Brands bietet an seinem Standort in Uelzen interessierten jungen Leuten eine Vielzahl von Ausbildungsberufen. Für Industriemechaniker/innen, Elektriker/innen für Betriebselektrik, Fachlageristen/Fachlageristinnen, Kaufleute für Büromanagement sowie Maschinen- und Anlagenführer/innen stellen wir über den Ausbildungsverbund Lüneburg (ALÜ) Ausbildungsplätze in wechselnden Turnussen zur Verfügung. Gerne bieten wir auch in Form von Praktika Einblicke in die Berufswelt. Sprechen Sie uns einfach an.

ACCO BRANDS

ACCO Brands ist einer der weltweit größten Anbieter im Bereich Bürobedarf und entwickelt innovative Lösungen, um das Arbeiten zu Hause, unterwegs und am Arbeitsplatz zu erleichtern. Unternehmen und Berufstätige in mehr als 100 Ländern nutzen täglich Produkte von Acco Brands, die über ein strategisches Produktions- und Vertriebsnetz bereitgestellt werden. Acco Brands erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. 1,7 Milliarden US-Dollar. Die Hauptmarken sind Leitz, Rexel, Esselte, Rapid, Nobo, GBC und Kensington.

Für das Ausbildungsjahr 2019 bieten wir an unserem Standort Uelzen interessierten Bewerbern jeweils einen Ausbildungsplatz zur/zum

Fachlageristin/Fachlageristen und Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement an.

Wer geballtes Wissen über Wareneingang, Warenlagerung, Warenbereitstellung und Warenausgang sucht, wird bei der 2-jährigen Ausbildung zum Fachlageristen (m/w) fündig. Die Ausbildung ist genau das Richtige, wenn du Ordnung magst und anpacken kannst, Spaß an Organisation hast und gerne Teil eines Teams bist.

Von Beginn an unterstützt du uns in deiner 3-jährigen Ausbildung in verschiedenen Abteilungen und lernst schwerpunktmäßig Einkauf und Logistik sowie Marketing und Vertrieb kennen. Du wirst von Anfang an in unser Team eingebunden. Für die vielseitigen Aufgaben der Büroorganisation werden PC, Internet, E-Mail, Fax und Telefon dein tägliches Werkzeug sein.

Gerne bieten wir auch Praktika – insbesondere FOS-Technik – als Einblick in die Berufswelt an.

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann richte bitte deine schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung oder direkt online an anja.paterjey@acco.com.

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

Deine Bewerbung sende bitte an folgende Anschrift:

LEITZ ACCO Brands
GmbH & Co KG
Anja Paterjey
Im Neuen Felde 60
D–29525 Uelzen

Tel.: 0581/8843-301
oder per E-Mail an
anja.paterjey@acco.com

LEITZ Rexel Esselte Rapid Kensington nobo GBC XYRON

HOME OF **GREAT BRANDS,** BUILT BY **GREAT PEOPLE**

[Anzeige]

ÜBERNAHME DER GUTEN AZUBIS

Das Helios Klinikum Uelzen bildet in der Gesundheits- und Krankenpflege nicht nur aus, sondern möchte junge Talente auch langfristig an den Standort binden

Gute Leistungen lohnen sich. Das gilt auch für die Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege im Helios Klinikum Uelzen. Allen angehenden Fachkräften, die gut ein halbes Jahr vor ihrem Abschluss einen Notendurchschnitt von 2,0 und besser aufweisen, bietet das Klinikum sofort eine Weiterbeschäftigung nach dem erfolgreichen Examen an. „Wir bilden aus, um den eigenen Fachkräftenachwuchs zu sichern. Daher bieten wir gern die Übernahmegarantie für besonders motivierte Auszubildende“, sagt Klinikgeschäftsführer Dr. Osman Mersinli. Sofern das Klinikum zum Ausbildungsende über weitere offene Stellen im Pflegebereich verfügt, übernimmt es auch noch mehr frisch examinierte Fachkräfte, die am Standort ausgebildet wurden.

Während ihrer dreijährigen Ausbildung lernen die angehenden Fachkräfte, wie sie Patienten versorgen, betreuen und pflegen. Auch der Umgang mit Angehörigen, das Organisieren des Pflegebedarfs auf den Stationen sowie das Dokumentieren sind wichtige Schwerpunkte.

Die Ausbildungskurse am Helios Klinikum Uelzen beginnen jährlich am 1. April und am 1. August. Der theoretische Unterricht findet im klinikeigenen Bildungszentrum, der praktische Unterricht im Klinikum sowie bei externen Partnern statt.

Mit einem frühzeitigen Weiterbeschäftigungsangebot möchte das Helios Klinikum Uelzen motivierte Nachwuchskräfte an das Haus binden.

Helios Klinikum Uelzen

Wir bilden aus – für die Zukunft

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen

Unser Angebot:

- Moderne Ausbildung mit innovativen Lehrplänen
- Praxisnahe Ausbildung
- Klinikum mit vielfältigen Fachbereichen
- Ausbildungsprojekte und Studienfahrten
- 30 Tage Urlaub und **zusätzlich 10 freie Tage im Jahr**
- Betriebliche Krankenzusatzversicherung und Altersvorsorge
- Kostenlose bzw. günstige Sport- und Fitnessangebote

Sie haben Interesse?
Dann bewerben Sie sich.

Helios Klinikum Uelzen GmbH
Bildungszentrum · Christine Thiele
Hagenskamp 34, 29525 Uelzen
Telefon: (0581) 83-1200
bz.uelzen@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/uelzen

Ausbildungsstart in 2019:
1. April und 1. August

Helios

www.helios-gesundheit.de

[Anzeige]

Auszubildende zur Berufskraftfahrerin Katharina Mühlberg

Fahren ist genau mein Ding

Traumjob auf der Straße – mit dem Lkw unterwegs für Hasse & Sohn

Die Begeisterung beruht auf Gegenseitigkeit: Katharina Mühlberg freut sich sehr auf ihre Ausbildung zur Berufskraftfahrerin. Karsten Seelig, kaufmännischer Leiter des Uelzener Betriebes, ist beeindruckt von der jungen Frau, die während eines Praktikums so engagiert und mit Spaß bei der Sache war. Ein bisschen ungewöhnlich ist die Berufswahl für eine Frau vielleicht schon, oder? Wir haben nachgefragt.

Wie bist Du auf den Beruf der Kraftfahrerin gekommen?
Fahren macht mir einfach Spaß. Motorradfahren ist mein Hobby und so bin ich auf die Idee gekommen, auch meinen Beruf entsprechend zu wählen. Meine erste Idee, Krankenpflegerin, hat nicht so gut zu mir gepasst, deshalb habe ich auch bei Hasse & Sohn ein längeres Praktikum gemacht.

Wie haben denn Familie und Freunde auf Deine Berufswahl reagiert?
Mein Freund findet das cool, meine Mutter und meine Freunde freuen sich für mich, dass ich endlich einen Beruf gefunden habe, der zu mir passt.

Was gehört dann zukünftig zu Deiner Arbeit?
Die meiste Zeit verbringt man tatsächlich auf der Straße, aber natürlich müssen wir auch be- und entladen. Da war ich im ersten Moment nicht sicher, das ist schon anstrengend, aber da haben mir die Kollegen ein paar Tricks verraten und dann ist es gar nicht so schwer. Bei Hasse & Sohn geht es sowieso sehr kollegial zu, es macht einfach Spaß, hier zu arbeiten. Außerdem sind die Handwerker auf den Baustellen immer hilfsbereit. Als erstes mache ich in der Ausbildung meinen Gabelstaplerschein. Das dauert zwei Wochen. Nach der Probezeit beginne ich mit dem Lkw-Führerschein und werde dann die erste Zeit in Begleitung fahren. Was bei Hasse & Sohn auch super ist, dass man nicht tage- und wochenlang am Stück unterwegs ist. In der Regel fahren wir morgens los und sind abends wieder zurück.

Worauf freust Du Dich am meisten?
Darauf, dass ich bald alleine fahren kann. Bei der ersten Fahrt habe ich bestimmt ein breites Grinsen im Gesicht!

Wir suchen Euch! Bewirb Dich jetzt.

Mehr über uns und unsere fünf Ausbildungsberufe findest Du unter www.hasse.info oder auf Facebook @hasse-azubi-team

Rückfragen und Bewerbungen an

C. Hasse & Sohn
Inh. E. Rädecke GmbH & Co. KG
z. H. Karsten Seelig
Sternstraße 10 • 29525 Uelzen
Tel.: 0581 97353-151 • Mail: K.Seelig@hasse.info

Fahrlehrer Jan Fröhlich mit Christin am Steuer. Foto: Tramsen

EIN GEFÜHL VON FREIHEIT

Unsere Praktikantin Christin Böe schreibt über ihre Fahrschulzeit

Endlich unabhängig! Die kleine Karte in der Tasche, die mir erlaubt, selbstständig Auto zu fahren. Wohin ich will! Bis ich endlich meine Fahrprüfung bestanden und meinen „Lappen" hatte, war es ein aufregender Weg. Theorie- und Fahrstunden, Verkehrsregeln, die erste Autobahnfahrt, die Prüfung …

Montag- und Mittwochabend war „Schulbankdrücken" angesagt: Bevor Fahrlehrer Anfänger wie mich ans Steuer lassen, müssen 14 Theoriestunden absolviert werden. Ich fand es manchmal nervig, dort zu sitzen, aber ohne Theorie keine Praxis. Und schließlich lernt man dort die Dinge, die es im Straßenverkehr zu beachten gilt und Vorschriften, die man einhalten muss. Nach ein paar Theoriestunden ging es für mich in den Autosimulator. Dort sitzt man praktisch wie in einem Auto – nur vor einem Computer – und muss alles genauso beachten wie im Auto auf der Straße. So konnte ich mich schon ein bisschen in die Situation hineinversetzen, wie es sein würde, Auto zu fahren.

Irgendwann muss jeder Anfänger „in die freie Wildbahn" – meine erste Fahrstunde. Ich war unheimlich aufgeregt und hatte ein wenig Angst davor, im echten Straßenverkehr unterwegs zu sein. Ich befürchtete, mir nicht alle Vorschriften merken zu können, die Kontrolle über das Auto zu verlieren und einen Unfall zu bauen. Ich war so nervös, dass mir viele Fehler unterlaufen sind. „Fehler passieren jedem, gerade am Anfang. Sogar erfahrene Autofahrer machen Fehler", meinte mein Fahrlehrer Jan Fröhlich.

Auf die theoretische Prüfung habe ich mich auch mit Hilfe der App „Fahren lernen" vorbereitet. Dort bekommt man die gleichen Fragen wie in der realen Prüfung und kann den Stoff üben. Für die Praxisprüfung gibt es die „DriversCam". Mit Hilfe der „Drivers Cam" kann man sich Videos der Stadt ansehen, in der später die Fahrprüfung stattfindet und prägt sich so die schwierigen Stellen besser ein.

Ich mochte die Fahrstunden wirklich gern, da mir Autofahren Spaß macht. Während der Fahrstunden schlichen sich trotzdem immer wieder Fehler ein, worüber ich mich sehr geärgert habe. Zum Beispiel habe ich manchmal den Schulterblick beim Abbiegen vergessen. Ein weiterer typischer Fehler: Links-vor-Rechts-Situationen. „In zwei Wochen machst du Prüfung", sagte mein Fahrlehrer plötzlich während einer Übungsstunde. Da habe ich mir noch keine großen Gedanken gemacht. Ich fühlte mich immer sicherer hinter dem Steuer als am Anfang: bremsen, schalten, Kupplung kommen lassen waren für mich kein Problem mehr. Außerdem wusste ich, wie ich an schwierigen Stellen in Uelzen fahren muss, denn ich hatte dort mehrfach geübt. Von Freunden hatte ich gehört, dass viele bei der ersten Prüfung durchfallen. Da habe ich gezweifelt, ob ich bestehe. Am Abend vor der Prüfung stieg meine Nervosität. Ich meinte, dass ich alles vergessen habe, was ich gelernt hatte.

Prüfungstag! Am Morgen hatte ich mit meinem Fahrlehrer noch mal Einparken geübt. Ich konnte mich kaum konzentrieren und stand nicht gerade in der Parklücke. Das hat mich noch nervöser gemacht. Ich dachte: Hoffentlich läuft die Prüfung nicht auch so! Mein Fahrlehrer hat noch versucht, mich aufzumuntern „Der Prüfer ist wirklich freundlich, das ist ja wie ein Sechser im Lotto!", sagte er lächelnd. Die Prüfung war sehr entspannt, alles lief gut. Am Ende hielt ich meinen Führerschein in der Hand und konnte es kaum glauben. „Man muss auch mal Glück haben", sagte Jan Fröhlich.

Heute düse ich mit meinem kleinen grauen Lupo durch die Gegend. Zuerst war es noch ungewohnt, ohne Fahrlehrer im Auto zu sitzen. Ich hatte Angst, allein im Straßenverkehr klarkommen zu müssen, denn nun kann niemand mehr eingreifen. Mit der Zeit habe ich mich aber daran gewöhnt und fahre echt gern. Dieses Gefühl, ein Auto zu haben und überall hinfahren zu können, ohne dass ich jemanden fragen muss, gibt mir ein Gefühl von Freiheit. [Böe]

[Anzeige]

RAUF AUFS RAD!

Uelzen tritt beim Stadtradeln vom 27. August bis 16. September in die Pedale

Nach dem großen Erfolg in den vergangenen zwei Jahren nimmt Uelzen in diesem Sommer wieder am bundesweiten Fahrradwettbewerb Stadtradeln teil. Vom 27. August bis 16. September heißt es, möglichst viele Uelzener Bürger aufs Fahrrad zu bekommen.

Ab sofort ist eine Online Anmeldung unter: www.stadtradeln.de/uelzen möglich. Mitradeln kann jeder, der im Uelzener Stadtgebiet wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einem Verein in der Hansestadt angehört – entweder im Team oder allein. Auch ohne Internetzugang wird eine Teilnahme ermöglicht. Der Wettbewerb stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Uelzener Bürgerinnen und Bürger", freut sich Bürgermeister Jürgen Markwardt. Aber vor allem werde das Fahrrad als klimafreundliches und gesundes Fortbewegungsmittel gefördert.

Wer sich einer ganz besonderen Herausforderung stellen möchte, kann sich als Stadtradeln-Star bewerben. Das ist eine Sonderkategorie für Radler, die drei Wochen komplett aufs Fahrrad setzen möchten. 2016 hat sich der Stadtbaurat Karsten Scheele-Krogull dieser Herausforderung erfolgreich gestellt. Er verzichtete drei Wochen komplett auf das Autofahren und berichtete über seine Erlebnisse als Alltagsradler. Neben spannenden Erfahrungen erhalten die Stadtradeln-Stars tolles Fahrradzubehör im Wert von 135 Euro.

Am Montag, 27. August, 17.30 Uhr findet die Auftataktveranstaltung mit Radtour und anschließendem gemeinsamen Einkehren statt. Für eine Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich. Am Sonntag, 2. September, 10.15 Uhr lädt der Postsportverein Uelzen e. V. zur geführten Radtour (nur mit Rennrad) ein. Start ist an der Felta Tankstelle in Veerßen.

Alle Veranstaltungen im Rahmen des Stadtradelns sind im Internet auf www. stadtradeln.de/uelzen/ zu finden.

Mehr Informationen zum Stadtradeln gibt es bei der lokalen Koordinatorin Laura Elger per Telefon 0581 - 800 6316 oder E-Mail: klimaschutz@stadt.uelzen.de

[Anzeige]

Stadtradeln in Uelzen

vom **27.8.** bis **16.9.** bekommen Sie bei uns einen **kostenlosen Sicherheitscheck** für Ihr Rad.
Außerdem bieten wir Ihnen viele **Rabatte** auf **Liege- und Lastenräder.**

NEW MOTION CONCEPTS

Ihr kompetenter Dienstleister und Händler rund ums Rad

Celler Str. 5 | 29525 Uelzen | Tel.: 0581-3893187 | NOTFALL-Mobil.: 0152-34244558

www.new-motion-concepts.de

Herzliche Einladung zum Hoffest am 2. September

Erleben Sie einen schönen Spätsommertag auf dem Lande. Am Sonntag, 2. September, ab 11 Uhr, laden wir Sie wieder herzlich zu unserem Hoffest ein: Begegnen Sie uns, unserem Team und Partnerbetrieben, kommen Sie ins Gespräch mit interessanten Menschen, treffen Sie Freunde und Bekannte bei einem bunten Rahmenprogramm. Schauen Sie Kunsthandwerkern über die Schulter und genießen Sie die Spezialitäten vom Elbers Hof: Kürbissuppe und Leckeres vom Grill, Eierspezialitäten, Kuchen und frisch gepressten Apfelsaft. Auf die Kinder warten ein tolles Kinderprogramm und Mitmach-Aktionen.

Das ist los

- Kulinarisches quer Beet
- Hof- und Feldrundgang
- Naturkost-Neuigkeiten
- Kunsthandwerker-Markt
- Kaffeegarten
- Spiel und Spaß für die Kleinen
- Strohhüpfburg
- Frisch gepresster Apfelsaft
- Live-Musik und Kleinkunst

… und vieles mehr!

[Anzeige]

Rund um den Kürbis

Ein Erlebnis für die ganze Familie. Unterstützen Sie uns bei der Kürbisernte und ernten Sie Ihren eigenen Kürbis selbst:
14:00 Uhr Kürbisernte
15:30 Uhr Kaffeepause
17:00 Uhr Kürbislaternen schnitzen, Kürbismarmelade kochen, gemütlicher Ausklang am Lagerfeuer mit Kürbissuppe

Um Anmeldung wird gebeten.

Ab 19 Uhr Konzert mit Duo Kandidel

Das Duo Kandidel hat sich musikalisch der plattdeutschen Sprache gewidmet; ein guter Teil des Repertoires besteht aus „traditionals", aus Stücken, die (fast) jeder kennt – zum Teil neu interpretiert und oft mit der ein oder anderen Geschichte verknüpft.

Eintritt 9 Euro Vvk, 10 Euro Abendkasse.

ElbersHof
BIO-KISTE. FELDFRISCHER GENUSS.

Frische Bio-Produkte – direkt nach Hause!

- ✔ Sie bestellen online – wir liefern
- ✔ bequem, einfach, verlässlich
- ✔ über 70 Sorten Gemüse, Kräuter und Salate aus eigenem Anbau
- ✔ frisches Rind- und Schweinefleisch vom Hof
- ✔ Bio-Vollsortiment von A bis Z

Hofverkauf: Mo.-Fr.: 8-18 Uhr | Sa.: 9-13 Uhr | 29559 Nettelkamp | Tel. 05802/4049 | **Shop: elbers-hof.de**

Pflegestützpunkt des Landkreises

Beratung rund um die Pflege – vertraulich – neutral – kostenlos

Berät Pflegebedürftige, deren Angehörige und Interessierte aller Altersgruppen zu pflegerischen, medizinischen und sozialen Leistungen.

Kontakt: Herzogenplatz 2 (Zimmer 27), 29525 Uelzen, Telefon 0581 800 61 33 oder 800 61 32, E-Mail: pflegestuetzpunkt@landkreis-uelzen.de

Vorab sollte ein Beratungstermin vereinbart werden.

„FÜHLEN UNS ALLEINGELASSEN"

Einblicke in den Pflegealltag – Diskussionsbeitrag

Verzweifelte Suche nach Pflegekräften, „36.000 Stellen unbesetzt" oder „Wegen Pflegekräftemangel Operationen abgesagt": Das waren nur einige der Negativ-Meldungen der vergangenen Monate zum Thema Pflegekräftemangel. Zahlreiche Zeitungsartikel, Fernseh- oder Radiobeiträge malten in schwarzen Farben den kommenden Pflegenotstand an die Wand, manche sprachen gar vom Kollaps des gesamten Systems.

Die Niedersächsische Landesregierung geht davon aus, dass insgesamt 51.000 Pflegefachpersonen bis zum Jahr 2030 fehlen werden. Auch andere Branchen leiden unter dem Fachkräftemangel, doch die Pflegeberufe trifft es besonders hart. Einen Hinweis darauf, warum diese Berufe in Deutschland als unattraktiv gelten, gibt der erste „Care Klima-Index 2017", der im Januar dieses Jahres veröffentlicht wurde. Die Studie basiert auf einer repräsentativen Umfrage von 2016 Personen, darunter 644 professionell Pflegende, aber auch Pflegebedürftige, deren Angehörige sowie Ärzte und Vertreter von Krankenkassen. „Die Arbeitssituation und Perspektiven der Pflegeberufe werden überwiegend negativ beurteilt", schrieb die ÄrzteZeitung online. Aus den Ergebnissen: 56 Prozent der Pflegeprofis sehen die gesellschaftliche Wertschätzung ihres Berufes als niedrig an. 91 Prozent der Befragten beklagen einen niedrigen Stellenwert der Pflege in der Politik. Der aktuelle Gesundheitsreport des Bundesverbands der Betriebskrankenkassen (BKK) zeigt, wohin die negative Arbeitssituation und die gefühlt geringe Wertschätzung führen können: Laut Report haben 40,5 Prozent der in der Altenpflege Beschäftigten 2015 mindestens einmal bei einem niedergelassenen Arzt oder einem Psychotherapeuten die Diagnose einer psychischen Erkrankung erhalten.

Zu wenig Pflegfachkräfte, zu hohe Kosten

Wie gehen wir mit unseren alten Menschen um? Wie behandeln wir die Menschen, die unsere Alten pflegen? Die sich kümmern, sie waschen, ihnen die Hare kämmen und sie zur Toilette bringen? Ein Besuch im Seniorenwohn- und Pflegeheim „Am Lietzberg" in Bienenbüttel. Heimleiterin Sabine Vogler besucht eine 95-Jährige, die am Tag vorher eingezogen ist. Die Frau ist aufgeregt, sie sucht etwas in ihrer Handtasche. Die examinierte Krankenschwester Vogler beruhigt die kleine Dame. „Ich kümmere mich darum", sagt Vogler ruhig. Mit einer anderen Bewohnerin redet sie Plattdeutsch, versucht sie aufzumuntern und streichelt ihr die Hand. „Schenken Sie mir heute ein Lächeln?", fragt Vogler. Ein paar liebe Worte, ein Moment Zeit für Menschliches. Alte Familienbilder an den Wänden zeugen von gelebtem Leben. Mal steht Nippes auf dem Regal, bestickte Kissen liegen auf dem Sessel. Private Erinnerungsstücke schaffen ein Stück Würde am Lebensende.

Vogler ist resolut, offen, nennt die Dinge beim Namen. In ihrem Dienstzimmer füllen die Akten der Bewohner die Schrankwand. Ein Gespräch über den pflegerischen Alltag soll es werden, den Mangel an Pflegekräften. Vogler springt inhaltlich hin und her. Das Thema ist emotional, Vogler verbirgt das nicht. „Ich weiß nicht, worüber ich mich zuerst aufregen soll", sagt sie. Am „Lietzberg" gibt es 34 Plätze für alle Pflegegrade. Der Gesetzgeber schreibt einen bestimmten Personalschlüssel vor – Pflegeheime müssen eine Fachkraftquote von 50 Prozent vorweisen. Das heißt: Die Hälfte des Pflegepersonals muss aus examinierten Pflegekräften bestehen. „Das ist für uns nicht zu erfüllen." Auf die Frage, wie sie den Vorschlag des Gesundheitsministers Jens Spahn findet – der das Personal in Pflegeheimen um 8.000 zusätzliche Stellen aufstocken möchte –, lacht Vogler. „Der soll mir mal gute, examinierte Pflegekräfte bringen. Wo will er die denn hernehmen?"

Das ist ein Aspekt des sich verschärfenden Pflegenotstandes – es gibt zu wenig Fachpersonal. Die andere Seite: die steigenden Kosten. Wie viel ist uns gute Pflege wert? Pflegegrade, Pflegesatz, Eigenanteil und Hilfen zur Pflege – wer die monatlichen Kosten für Pflege und die Leistungen der Pflegeversicherung durchschauen möchte, muss sich durch viele Gesetze und Vorschriften ackern. Je nach Pflegebedürftigkeit hat man Anspruch auf bestimmte Leistungen, die von der Pflegeversicherung übernommen werden. Doch die Kosten für einen Platz im Pflegeheim sind meist höher als die Leistungen der Versicherung. Der Eigenanteil muss von den Pflegebedürftigen beigesteuert werden, aus der Rente oder anderen Rücklagen. Sind diese aufgebraucht oder reicht die Rente nicht, können zusätzliche Hilfen beantragt werden. Die Kosten, die Pflegebedürftige oder der zuständige Kostenträger für Leistungen des Heims zahlen müssen, werden zwischen den Pflegekassen, dem Sozialhilfeträger und den Trägern der Pflegeheime nach gesetzlichen Vorgaben vereinbart. Konkret: Der festgelegte Verpflegungssatz beträgt 4,80 Euro pro Tag – für Frühstück, Zwischenmahlzeit, Mittagessen, Kaffee und Kuchen am Nachmittag und Abendbrot. Für In-

kontinenzeinlagen wird eine monatliche Pauschale von 33 Euro gewährt. Kauft man die hochwertigen Hygieneartikel (pro Stück 50 bis 60 Cent) und wechselt diese vier bis fünf Mal täglich (Rechnen Sie: 0,55 Euro mal fünf macht 2,75 Euro am Tag; mal zwölf Tage macht 33 Euro.), heißt das: Nach zwölf Tagen müssen alte Menschen nach Vorgaben des Gesetzgebers ohne Hygieneeinlagen auskommen, weil ihr Budget dafür aufgebraucht ist. Oder das Pflegeheim kauft die billigen Einlagen – die weniger angenehm zu tragen sind –, dann reichen die 33 Euro. Sabine Vogler hat noch viele Beispiele auf Lager, die den Kolleginnen und ihr als Heimleitung das Leben erschweren. Die überbordende Bürokratie, Dokumentationspflichten, die Löhne der Pflegefachkräfte. Aber sie sagt auch: „Mehr Geld allein wird den Pflegenotstand nicht lösen." Ihr Team sei mit vollem Herzen dabei, für sie alle sei die Pflege alter Menschen eine Berufung. Und: Der Gesetzgeber habe die Anzeichen nicht wahrhaben wollen, dass die Pflege in der Krise stecke und sich das Problem noch erheblich verstärken werde. „Bei mir rufen verzweifelte Angehörige an, die ihre zu pflegenden Angehörigen unterbringen möchten. Ich muss sie abweisen, weil ich nicht ausreichend Personal habe."

Wertschätzung für Pflegeberufe fehlt

Bei der „Häuslichen Krankenpflege" von Kerstin Effe in Bad Bevensen steht das Telefon nicht still. Interessierte Senioren möchten wissen, zu welchen Uhrzeiten der Pflegedienst morgens zu ihnen kommen könnte. „Früher konnten sich Kunden die Uhrzeiten morgens aussuchen, das geht heute nicht mehr. Wir haben zu den Stoßzeiten von 7.30 bis 8.30 Uhr keine Kapazitäten mehr frei", sagt Kerstin Effe, Inhaberin des Pflegedienstes. Auch sie hätte gerne mehr Mitarbeiter, um neue Kunden aufnehmen zu können. Das Problem sei das schlechte Image des Berufes. „Es ist schwer, junge Menschen für die Altenpflegeausbildung zu begeistern", erklärt Effe. Ohne Einsatz und Leidenschaft für die Aufgabe gehe es aber nicht ergänzt, Carola Schulze; sie ist die Pflegedienstleiterin. Seit 25 Jahren arbeitet Kerstin Effe in der ambulanten Pflege. „Damals gab es noch keine Pflegeversicherung", erzählt sie. Alle pflegerischen und medizinischen Leistungen wurden zusammengefasst, es galt, wie lange die Pflegekraft brauchte. „Das war weniger Druck für alle Beteiligten", so Effe. Es wird ein langes Gespräch über den Pflegealltag, die Politik, die fehlenden Konzepte. Lösungen haben auch Effe und Schulze nicht in der Schublade. Für Kerstin Effe ist es vor allem die fehlende Wertschätzung der Bevölkerung gegenüber der Arbeit, die die vielen engagierten Pflegekräfte jeden Tag mit viel Engagement verrichten, obwohl die Rahmenbedingungen nicht gut seien. „Das Bewusstsein für das, was Pflegekräfte jeden Tag leisten, ist solange nicht da, bis der Pflegefall eintritt."

Plötzlich Pflegefall – der Pflegestützpunkt berät

Ein Sturz, ein Schlaganfall oder Herzinfarkt – was es bedeuten kann, einen Pflegefall in der Familie zu haben, wird vielen Angehörigen erst klar, wenn der Ernstfall eingetreten ist. Plötzlich ist vieles anders. Nur selten kündigt sich eine Pflegebedürftigkeit an. Meist bleibt wenig Zeit, die neuen Lebensumstände zu planen. In einer solchen Situation ist es besonders wichtig, schnelle und kompetente Hilfe und Beratung zu bekommen. Erster Ansprechpartner im Landkreis Uelzen ist der Pflegestützpunkt. Die Ansprechpartnerinnen Regina Struck und Katja Schwank-Brammer bieten eine vertrauliche und neutrale Beratung und viele Informationen und Hilfen an. „Wir helfen Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen, sich einen ersten Überblick über die Angebote zu verschaffen, sich zu orientieren und die richtige Form der Unterstützung zu finden. Wir helfen, begleiten und koordinieren die richtige Versorgung", erklären die beiden Frauen. Für viele Betroffene sind die Leistungen der Pflegeversicherung und die Antragstellung ein komplexes Verfahren; auch die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen sei mit vielen Vorurteilen und negativen Erfahrungen belastet. „Wir bereiten diese Anhörung gemeinsam mit den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen vor", so Regina Struck. Das Beratungangebot des Pflegestützpunktes ist sehr breit gefächert: Es reicht zum Beispiel von der Beratung zu allen medizinischen, pflegerischen und sozialen Leistungen, zu den Pflegegraden, zur Hilfsmittelversorgung, Sozialhilfe, Grundsicherung bis zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Das Problem des Pflegenotstands ist Katja Schwank-Brammer und Regina Struck vertraut. „Es ist heute schwieriger geworden, sofort einen Pflegedienst zu bekommen." Sie empfehlen, sich frühzeitig mit dem Thema Pflegebedürftigkeit auseinanderzusetzen. „Denken Sie langfristig und informieren Sie sich, bevor eine Pflegebedürftigkeit einsetzt." Es dauere oft länger, bis ein Pflegegrad feststehe; bis dahin muss für den Ernstfall vorgesorgt sein. „Wir zeigen die Möglichkeiten auf, die es gibt. Wir beraten und machen Vorschläge. Aber welches Angebot für den Einzelnen passt, ist eben individuell."

Umdenken – Pflege als kommunale Aufgabe?

Mit wem man sich auch über dieses Thema unterhält – Altenpfleger im ambulanten Dienst, in Pflegeheimen, Angehörigen oder Pflegebedürftigen: Sie alle fühlen sich von der Politik im Stich gelassen. Also denken wir doch vielleicht mal über einen Systemwechsel nach: In Schweden liegt die Pflege alter Menschen in öffentlicher Hand. Dort kommt kein Gutachter einer Krankenkasse und prüft, wie hoch der Pflegegrad ist und wieviel Geld gezahlt wird. Die Unterstützungsleistungen werden aus Steuermitteln bezahlt. Die Pflegebedürftigen leisten einen Beitrag in Höhe von fünf bis zehn Prozent, je nach Einkommen. Altenheime sind staatliche beziehungsweise kommunale Einrichtungen, deren Bau und Unterhalt aus Steuermitteln finanziert wird. Während die Bürger in Deutschland Pflichtbeiträge in die Pflegeversicherung zahlen, haben die skandinavischen Länder die Kosten für die Altenpflege im Hebesatz der Steuern berücksichtigt. Die Kommunen stehen in der Verantwortung, entsprechende Hilfsangebote und Strukturen zu schaffen – wie kommunale Pflegedienste, Seniorenzentren oder Einrichtungen zur Tagespflege. Menschliche Pflege und gute Qualität dürfen keine Frage des Geldes sein. [Lütke]

Selbsthilfegruppe

Die „Selbsthilfegruppe Morbus Sudeck und andere chronische Schmerzerkrankungen“ trifft sich am dritten Freitag der geraden Monate, jeweils von 18 bis 20 Uhr, im Seminarraum des Paritätischen Uelzen, Veerßer Str. 92, 29525 Uelzen. Die nächsten Termine 17. August, 19. Oktober und 21. Dezember. Anmeldung unter gruppentreffen.niedersachsen@crps-netzwerk.org. Informationen zur Krankheit gibt es im Internet: www.ni.crps-netzwerk.org

KEIN TAG OHNE SCHMERZEN

Melanie Jeschke leidet an der chronischen Krankheit Morbus Sudeck

Ohne Vorwarnung schlägt die Krankheit zu. Das Leben von Melanie Jeschke verändert sich von einem Tag auf den anderen, bestimmt von unerträglichen Schmerzen, für die es keine Diagnose zu geben scheint. Es dauert Jahre, bis sie die notwendige medizinische und therapeutische Hilfe bekommt, eine Odyssee von Spezialist zu Spezialist. Seit 2009 leidet die Karwitzerin an der Krankheit Morbus Sudeck, auch CRPS (Complex Regional Pain Syndrom – komplexes, regionales Schmerzsyndrom).

Das Tückische an CRPS: Die Krankheit ist für Mediziner ein großes Rätsel. Als Erster beschrieb der deutsche Chirurg Paul Sudeck Anfang des 20. Jahrhunderts die Erkrankung. Betroffene leiden an extrem starken und langanhaltenden Schmerzen in Händen oder Füßen (oder mehreren Gliedmaßen), die häufig mit Bewegungs- und Funktionseinschränkungen einhergehen. „Es ist nicht klar, was diese Schmerzerkrankung auslöst – zum Beispiel ein Bruch – oder wie man CRPS kompetent behandelt“, erklärt Melanie Jeschke. Nach einer eigentlich ausgeheilten Verletzung des Arms oder Beins hören die Schmerzen einfach nicht auf. Sie werden immer schlimmer, dazu kommen weitere Symp–tome: Schwellungen, Temperaturveränderungen der Haut und Funktionseinschränkungen. „Das Leben der Betroffenen wird zur Qual. Der Alltag kann nicht mehr allein bewältigt werden, man leidet ständig unter starken Schmerzen“, sagt Jeschke. Im späteren Verlauf der Krankheit könne die betroffene Extremität nicht mehr belastet werden, sie versteift. Allzu oft werde zu spät erkannt, dass hinter den Symptomen CRPS stecke.

Bei Melanie Jeschke begann die Krankheit 2009 mit einem Bruch des Handgelenkes. „Der Bruch verheilte gut, aber ich hatte weiterhin starke Schmerzen.“ Fünf Jahre später ist ihr Bein betroffen, die Krankheit auf eine andere Extremität „übergesprungen“. Ein Phänomen, das Ärzte noch nicht erklären können. „Das Bein funktionierte nicht mehr, ich hatte keine Gewalt mehr darüber.“ Die Notärzte vermuteten zunächst einen Schlaganfall. Die Krankheit sei schwer zu diagnostizieren, weil die Symptome so unspezifisch seien, erklärt Melanie Jeschke. Vielen Erkrankten werde unterstellt, sich die Schmerzen einzubilden oder zu simulieren.

Experten schätzen, dass weltweit von 100.000 Menschen jährlich fünf bis 26 ein CRPS nach einem Trauma oder einer kleinen Verletzung entwickeln. Theoretisch kann jeder am CRPS erkranken, Frauen über 50 Jahre seien jedoch etwas häufiger betroffen, sogar Kinder leiden an Morbus Sudeck. Als Ursache der Krankheit wird vermutet, dass in den betroffenen Gliedmaßen eine ständige Entzündung der Nerven vorliege. Wie bei einem Phantomschmerz komme es zu Veränderungen der Großhirnrinde, was die Ausbreitung der Schmerzen erkläre.

Nach der gesicherten Diagnose beginnt für Melanie Jeschke die Suche nach den richtigen Ärzten und einer Behandlung, die ihr wirklich hilft. Sie nimmt starke Opiate, die sie zu Beginn völlig aus der Bahn werfen, sie förmlich „abschießen“, wie Jeschke das nennt. „Es war ein steiniger Weg. Die größte Herausforderung war, einen guten Schmerztherapeuten zu finden, der mich und meine Krankheit ernstnimmt.“ Viele Ärzte kennen sich mit Morbus Sudeck nicht

[Anzeige]

RULITSCHKA
Orthopädie- & Rehatechnik
Lüneburger Str. 14 - 29525 Uelzen
Telefon (05 81) 25 55 - www.rulitschka.de

Orthopädietechnik
Prothesen, Orthesen, Sitzschalen, Korsettbau, Myo-Technologie, M.A.S.-Schaftsysteme, Sportprothesen, Kinderorthopädie, individuelle Anfertigungen zur Unterstützung von Therapien ...

Rehatechnik
Rollstühle, Rollatoren, Scooter, Pflegebetten, Treppenhilfen, Bad- & Toilettenhilfsmittel, Kinder-Reha, Sauerstoffgeräte ...

Orthopädie-Schuhtechnik
Einlagen, orthopädische Schuhe, Diabetikerversorgungen, Anfertigung von Maßschuhen und individuellen Einlagen zur Unterstützung von Therapien ...

Sanitätshaus
Bandagen, Kompressionsstrümpfe, Mieder, Brustepithesen, Prothesenschuhe, DUX-Sandalen ...

Montag bis Freitag 9:00 bis 18:00 Uhr

aus, denn in Deutschland sei die Krankheit völlig unzureichend erforscht. Dazu kommen die ständigen Auseinandersetzungen mit der Krankenkasse um Hilfs- und Heilmittel. Jeschke braucht Ergotherapie und Krankengymnastik, um die Schmerzen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Im Alltag leidet sie unter großen Einschränkungen. „Ich kann mir zum Beispiel die Schuhe nicht allein anziehen. Für längere Strecken brauche ich meinen Rollstuhl, kurze Wege kann ich noch mit dem Gehstock bewältigen."

Neben der Physiotherapie ist die Schmerztherapie für die Behandlung der Krankheit entscheidend. Die Betroffenen erhalten Opiate, auf die sie perfekt eingestellt werden. „Doch die Schmerzen sind damit nicht völlig weg, sie werden nur erträglich." Patienten mit Morbus Sudeck werden mit einer sogenannten „multimodalen Schmerztherapie" behandelt, in der verschiedene Bereiche wie Physio-, Ergo-, Schmerz- und Psychotherapie ineinander greifen. Um ihre Schmerzen zu lindern, wurde Melanie Jeschke ein Neurostimulator an der Wirbelsäule implantiert, der schwache Stromimpulse an Elektroden nahe dem Rückenmark sendet. „Das übertüncht den Schmerz." Bis Betroffene die adäquate Behandlung bekommen, bleiben sie mit ihrem Schicksal und ihren Schmerzen oft allein. „Ich hatte keinerlei externe Hilfe oder Ansprechpartner, die mich unterstützt hätten", sagt Melanie Jeschke. Um anderen Betroffenen zu helfen, wurde ein Netzwerk von Selbsthilfegruppen aufgebaut und der Bundesverband CRPS gegründet. „Es gibt deutschlandweit bereits 22 Selbsthilfegruppen. Unser Ziel ist es, in jedem Bundesland mehrere Gruppen zu etablieren." In Uelzen ist die Selbsthilfegruppe unter dem Dach des Wohlfahrtsverbands „Der Paritätische Uelzen" angesiedelt. „Wir möchten den Austausch von Betroffenen fördern und Hilfen vermitteln", so Jeschke. Es gehe darum, Erkrankten positive Ansätze für ihr eigenes Leben zu vermitteln und Hilfe und Unterstützung bei Auseinandersetzungen mit Ärzten und Behörden zu geben. „Auch die Angehörigen und Freunde von Betroffenen sind eingeladen, sich mit uns auszutauschen, um die Krankheit besser verstehen zu lernen."

Trotz starker Schmerzen sei es wichtig, ein aktives Leben zu führen und die Krankheit anzunehmen. „Ich musste mein Leben komplett umdrehen, war beruflich und privat völlig zurückgeworfen." Jeschke war immer eine Powerfrau, hat Fußball gespielt, eine Jugendmannschaft trainiert und beruflich immer 100 Prozent gegeben. „Mein altes Leben war vorbei. Ich musste nach vorn sehen, positiv denken und trotz Schmerzen meinen Alltag gestalten. Es gibt immer Wege und Möglichkeiten, sein Leben in die Hand zu nehmen. Man muss sich mit der Krankheit arrangieren, sonst ist man verloren." [Lütke]

SENIOREN UNTERSTÜTZEN

Neuer Schulungskurs zum Seniorenbegleiter startet im September

Ältere Menschen brauchen Menschen, die sie unterstützen in der Alltagsbewältigung, die ihnen Zeit schenken, mit ihnen gemeinsam etwas unternehmen, ihnen zuhören und Anteil an ihrem Leben nehmen. Ehrenamtliche Seniorenbegleiter können hier eine wichtige Aufgabe übernehmen, um der Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken und um Angehörige zu entlasten.

„Damit landkreisweit ein Netz von ehrenamtlicher Unterstützung – möglichst wohnortnah – besteht, möchten wir weitere Ehrenamtliche gewinnen und schulen", sagt Petra Heinzel, Leiterin des Seniorenservicebüros der Stadt Uelzen. Am Dienstag, 25. September, startet das Seniorenservicebüro in Kooperation mit der Evangelischen Familien-Bildungsstätte deshalb den nächsten Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Seniorenbegleiter. In der Qualifizierung wird Wissen über Alterseinschränkungen, Mobilität, Umgangsweise mit älteren Menschen und vieles mehr vermittelt. Der Kurs umfasst 50 Unterrichtsstunden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Interessierte aus allen Gemeinden des Landkreises Uelzen können sich bei Sonja Haß vom Seniorenservicebüro per Telefon 0581 800 6287 oder -800 6283 melden. [UE]

[Anzeige]

AUTORISIERTER QUALITÄTSPARTNER DER MARKE BAUERFEIND
Medizinische Hilfsmittel • • • MADE IN GERMANY
BAUERFEIND®

KLAR UND GUT – GIN AUS DER HEIDE

Heinz Eggert GmbH veredelt Heidekraut und Wacholder zu „Calluna“ – einem würzigen und eleganten Gin

In der Einfachheit liegt die Schönheit – Vielleicht hat sich Gin, die klare, leicht herbe Wacholder-Spirituose, deswegen zu einem angesagten In-Getränk entwickelt. Kreative Köpfe entwickeln immer neue Trends, Liebhaber des Getränkes schwören auf den reinen Geschmack. Gin ist ehrlich, geradlinig, intensiv im Geschmack und ein wahres Aromenerlebnis – nur eines ist Gin auf keinen Fall: langweilig.

Das Bad Bevensener Traditionsunternehmen Heinz Eggert Spirituosenmanufaktur hat mit „Calluna“ Lüneburger Heide Gin eine regionale Gin-Spezialität kreiert, die selbst feinste Kenner des britischen Kultgetränks überrascht. Für den Lüneburger Heide Gin wird Heidekraut destilliert. Dazu kommen natürliche Auszüge von Lavendel und Holunderblüten sowie feines Rosendestillat. Die wichtigsten Zutaten des 43-prozentigen „Calluna“ kommen aus der heimischen Heide – duftender Wacholder und würziges Heidekraut – und machen den Gin somit zu einer außergewöhnlichen, regionalen Spezialität. Eine perfekte Symbiose typischer Heidearomen und Gewürze, ein würziger und bodenständiger, aber zugleich edler Drink. Er vereint Leidenschaft für Hochprozentiges aus Wacholder sowie Geschmäcker und Traditionen der Region. Der „Calluna-Gin“ duftet wie die Lüneburger Heide – und schmeckt als klassischer Gin Tonic genauso gut wie als erfrischender Sommercocktail, leicht und luftig.

Seit 70 Jahren steht der Familienbetrieb Heinz Eggert GmbH für traditionelle Spirituosen und Heidelikörspezialitäten, aber auch für exquisite Weine aus Übersee und dem europäischen Ausland. Das Unternehmen wird in der dritten Generation von den Geschwistern Ute und Arne Eggert geführt. Besonders ihre eigenen Kreationen überzeugen stets aufs Neue durch ihre Finesse, Charisma und hohe Qualität. Dass Gin heute überall auf der Welt geliebt und geschätzt wird, ist den Niederländern zu verdanken: Ein niederländischer Professor stellte 1650 ein Extrakt aus Wacholderbeeren und Alkohol her – und veränderte die Welt der Spirituosen. Das hochprozentige Getränk hieß „Genever“. Die Engländer brachten es auf die Insel und verkürzten den Namen auf Gin – eine echte Erfolgsgeschichte. Auch in der Lüneburger Heide!

Interessante Kreationen für leckere Cocktails mit „Calluna-Gin“, der im Weinhandel sowie im gut sortierten Supermarkt erhältlich ist, sind online unter www.calluna-gin.de zu finden.

CALLUNA
LÜNEBURGER HEIDE GIN

GENUSS AUS DER REGION

Vielfalt der heimischen Gemüse- und Obstsorten im August und September

Der Sommer läuft auf Hochtouren und bei Obst und Gemüse darf aus dem Vollen geschöpft werden. Die Auslagen der Markthändler und regionalen Hofläden sind gefüllt mit frischen Waren. Die Farben des heimischen Obstes sind eine wahre Augenweide und machen Lust auf frische und fruchtige Salate.

Das Schöne an den Sommermonaten ist, dass man alles, was man für schmackhafte und leichte Gerichte an heißen Tagen braucht, aus dem heimischem Anbau bekommt. Die Liste ist lang und die Auswahl groß. Bohnen, Brokkoli, Erbsen, Sellerie, Zucchini, Spinat und Fenchel vertreten das grüne Gemüse. Bunt wird es mit Blumenkohl, Möhren, Pastinaken, Porree, Rettich, Rotkohl und Mais. Das beliebteste Obst in Deutschland ist der Apfel. Jeder isst im Schnitt 60 Stück pro Jahr. Die mitteleuropäische Apfelsaison beginnt Anfang August, wenn Spezialitäten wie Klaräpfel oder Gravensteiner auf den Märkten zu haben sind.

Der August ist der Monat, in dem es eine große Vielfalt an heimischen Beeren wie Himbeeren, Blaubeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren und Brombeeren gibt. Aber auch andere leckere Früchte haben jetzt Hauptsaison: Aus Kirschen, Pflaumen und Mirabellen lassen sich leckere Kuchen, Obstsalate, Desserts oder Müslis zaubern. Lassen Sie sich von den Beschickern auf dem Wochenmarkt oder den nahegelegenen Hofläden beraten und von den heimischen Gemüse- und Obstsorten inspirieren.

Rezepttipp: Bunter Obstsalat

Zutaten (vier Portionen):

- 100 g Himbeeren
- 100 g Heidelbeeren
- 100 g Erdbeeren
- 100 g Johannisbeeren
- 100 g Brombeeren
- Saft einer Orange und einer Zitrone

Die Früchte putzen, kurz waschen und abtropfen lassen. Ein Drittel der Früchte durch ein Sieb streichen, mit Zucker und Orangen-und Zitronensaft abschmecken. Zum Schluss die Soße über die Beeren gießen und gut gekühlt servieren. Ein echter Sommergenuss!

Anzeigen

DAS ZIEL FÜR IHREN AUSFLUG

Lassen Sie sich mit den Leckereien aus unserer Küche und Backstube im Café oder auf der Sonnenterrasse verwöhnen.
Frisches Obst aus eigener Ernte: je nach Saison z. B. Erdbeeren, Himbeeren, Äpfel, Birnen …
Apfelsäfte aus eigener Herstellung – Probiermöglichkeiten vor Ort!
Große Auswahl an Konfitüren, Wurst, Käse, Weinen, Spirituosen ...

Täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Obstscheune Tätendorf, Uelzener Chaussee 4, 0 58 06- 12 47, www.obstscheune-an-der-b4.de

HANF DÄMMT GRÜNER
Die ökologische Alternative
malerSchneider GmbH
MALERMEISTER
www.malerhouse.de
Dr.-Koch-Str. 4
05845/293
29468 Bergen a. d. D.
info@malerhouse.de

Benjamin Ziegeler
Malermeister
Fassadengestaltung, Bodenbelagsarbeiten,
Malerarbeiten, mineralische Innendämmsysteme
Hauptstraße 13, 29559 Wrestedt/OT Wieren
05825-516 97 61, Mobil 0171-81 00 105
Malermeister.b.ziegeler@gmail.com
www.malermeister-ziegeler.de

Kiemann
Zimmerei • Restaurierung • Denkmalpflege
Ökologische Dämmkonzepte mit Hanf und Schilf
Als Meisterbetrieb und anerkannter Restaurator im Zimmerhandwerk ist Matthias Kiemann kompetenter Partner für historische Sanierungen wie Holzbausanierung, Rekonstruktion denkmalgeschützter Bauten, Restaurierung von Bauernhäusern und alten Stadthäusern mit moderner Technik. Verarbeitet werden hochwertige ökologische Materialien und Werkstoffe. Weitere betriebliche Schwerpunkte sind der moderne Lehmbau mit Holz und Stroh sowie ökologische Dämmkonzepte mit Hanf und Schilf.
Eichenweg 5 • 29367 Steinhorst - Räderloh
fon 05148 - 91 19 27 • mail matthias-kiemann@t-online.de

KOMPETENTE BERATUNG

Dipl.-Ing. Eggert Rühmann hilft beim Thema Energiesparen

Seit Jahren ist die Energiewende ein wichtiges Thema in Politik, Medien und Gesellschaft. Bei den Verbrauchern wächst das Bewusstsein, dass zum Schutz der Umwelt aber auch zur Schonung des eigenen Geldbeutels mit den schwindenden Energieressourcen anders umgegangen werden muss. Doch viele, die energetische Sanierungsmaßnahmen am eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung durchführen möchten, stehen vor vielen Fragen. Dipl.-Ing. Eggert Rühmann ist neuer und unabhängiger Energieberater in Uelzen. Er informiert über alle Sanierungsmöglichkeiten, egal ob es sich um die Heizungsanlage, die Gebäudehülle, den Einsatz regenerativer Energien oder Fördermöglichkeiten handelt. Auch zum Thema Stromsparen, Heiz- und Stromkostenabrechnungen und Anbieterwechsel weiß der Energieexperte Rat.

Dank der Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wird für ein Beratungsgespräch eine Eigenbeteiligung von 7,50 Euro erhoben. Für einkommensschwache Haushalte ist das Angebot kostenfrei. Hilfreich ist es, aussagekräftige Unterlagen zu dem Haus oder der Wohnung mitzubringen.

Der Energieberater Eggert Rühmann steht an jedem 2. Dienstag im Monat von 14 bis 18 Uhr, im DRK-Mehrgenerationenhaus in der Ripdorfer Straße 21, für Fragen zur Verfügung. Eine vorherige Terminvereinbarung ist zwingend erforderlich – entweder unter 0581 800-6316 (Klimaschutzmanagement der Hansestadt Uelzen) oder 0800 809 802 400 (kostenfreie Servicenummer der Energieberatung).

Glaserei & Kunsthandlung
ERNST NEUMANN
Tag & Nacht – Notverglasung
Schmiedestraße 8 • 0581/5102 • Uelzen
www.glas-neumann.de
Alles rund ums Glas!
90 Jahre
Inh. Thomas Neumann
Schmiedestraße 8, Uelzen
Tel: 0581/5102
Neu- und Reparaturverglasung
• Wärmedämmglas • Ganzglasduschen • Kunstdrucke
• Sonnenschutzglas • Sicherheitsglas • Bilderrahmen
• Ornamentglas • Ofenglas • Küchenrückwände aus Glas
• Ganzglastüren • Fenster und Türen • Spiegel

Heizen und lüften

Nicht nur mit einer gut gedämmten Gebäudehülle und einem optimalen Heizsystem verringern Sie Ihre Heizkosten. Auch das richtige Heiz- und Lüftverhalten kann die Kosten senken.

- Thermostatventile halten die gewählte Raumtemperatur konstant.
- Die richtige Temperatureinstellung des Heizkessels hilft Kosten zu sparen.
- Regelmäßiges Lüften ist unverzichtbar.

MODERNISIEREN UND SPAREN

Bessere Wärmedämmung durch Innendämmung, Glas- und Fensteraustausch

Energie- und Heizkosten eines Hauses lassen sich durch eine gute Wärmedämmung deutlich senken. Ob Bauelemente oder deren Verglasung ausgetauscht werden sollten, richtet sich nach dem Zustand vorhandener Einbauten. Manchmal genügt es, je nach Abhängigkeit vom Rahmenzustand und der bisherigen Verglasung, Wärmedämmglas einzusetzen.

Wenn der Fensterrahmen völlig intakt und mindestens zweifach verglast ist, kann durch den Wechsel auf Dreifachverglasung neben einer besseren Wärmedämmung auch ein höherer Lärm- und Schallschutz erreicht werden. Sehr alte, einfach verglaste Fenster sind besser durch neue Elemente auszutauschen. Auch der Glasaustausch bei Holzfenstern ist mit einem höherem Aufwand möglich.

Ob die Gebäudehülle von außen oder von innen gedämmt werden sollte, richtet sich nach deren Beschaffenheit. Ein Fachwerk- oder denkmalgeschütztes Haus wird oft innen gedämmt. Diese Art der Wärmedämmung ist bauphysikalisch anspruchsvoll und sollte unbedingt von einem qualifizierten Fachbetrieb angebracht werden. Der Markt bietet moderne Systeme, die sich perfekt auf das zu dämmende Mauerwerk abstimmen lassen. Diese Systeme sind kapillaraktiv und diffusionsoffen. Sie können Feuchtebelastungen puffern, sorgen für ein ausgeglichenes Raumklima und wirken gegen Schimmel. Bevor mit einer energetischen Sanierung und der Hausdämmung begonnen wird, sollte zunächst mit einem Energieberater und einer Wärmebildkamera die Schwachstellen am Haus aufgedeckt werden. So kann im Detail ermittelt werden, wo die Wärme am Haus verloren geht und durch welche Wämedämmung am günstigsten Energie eingespart werden kann.

Grundsätzlich gilt: Eine effektive Gebäudemodernisierung umfasst die Dämmung von Dach und Fassade, den Einbau hochwertig gedämmter Fenster oder Verglasung sowie die Erneuerung von Heizung und Warmwasserbereitung. In jedem Fall ist es zu empfehlen, eine Beratung und die Leistungen qualifizierter Handwerksbetriebe vor Ort in Anspruch zu nehmen. Eine energetische Modernisierung über Einsparungen beim Energieverbrauch muss sich in der Zeit rechnen, in der das Haus bewohnt wird. Zuschüsse und Kredite gibt es von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) nur für noch nicht begonnene Bau- oder Renovierungsmaßnahmen.

[Anzeige]

Renommé

Sonnen- und Insektenschutz
Terrassenüberdachungen – Markisen
Fenster – Rollläden – Haustüren
bei uns natürlich von Premiumherstellern

Celler Str. 2a • 29525 Uelzen • Tel. 0581-31150
www.renomme-uelzen.de

ZURÜCK IN DIE NATUR

Erzieher lernen Umgang mit dem „Lernort-Natur-Koffer“

Der „Lernort-Natur-Koffer“ enthält viele hilfreiche Utensilien zur Naturerkundung.

Augen auf: Welche Farben sind in der Natur zu finden? (re.)

Frühere Generationen waren eins mit der Natur, die sie umgab: Sie liefen barfuß über stoppelige Getreidefelder, hievten Heu auf den staubigen Dachboden, badeten im kalten See. Die Kinder kletterten, krochen und rannten allein durch den Wald oder sie versteckten sich im Unterholz und beobachteten die Tiere, pflückten Blumen, lagen auf der Wiese und schauten den Wolken nach. Mit ihrer natürlichen Neugier entdeckten sie die Natur als ihren Raum zum Spielen. – Heute verbringen Kinder ihre freie Zeit in geschlossenen Räumen, die Naturräume Wald, Wiese und Feld sind ihnen fremd geworden. Eine Kindheit ohne Naturerlebnisse war für unsere Eltern und Großeltern unvorstellbar.

Kinder müssen die Möglichkeit haben, die heimische Natur hautnah zu erleben, ihre Erfahrungen im Wald zu machen und sich auszuprobieren. Nur wer die Natur kennt und die faszinierenden Zusammenhänge zwischen Pflanzen und Tieren versteht, kann sich für die Natur engagieren. Das geht nicht ohne das persönliche Begreifen. An diesem Punkt kommt der „Lernort-Natur-Koffer“ ins Spiel, den die Jägerstiftung „natur+mensch“ zusammengestellt hat. Diese ganz besondere Materialsammlung hilft Erziehern im Kindergarten und Lehrern in der Grundschule dabei, naturkundliche Bildungsinhalte konkret und mit allen Sinnen erfahrbar zu machen.

Mit den Inhalten des Koffers können Ausflüge in die Natur vor- und nachbereitet werden. Neben Material für den Unterricht enthält der Themenkoffer Begleitmaterial für die Praxis: Bestimmungshefte, Becherlupen, Fellstücke verschiedener Wildtiere, einen Naturführer und ein Fernglas. Schon 15 Grundschulen und 15 Kindergärten im Landkreis Uelzen haben den „Lernort-Natur-Koffer“ erhalten. Seit Jahren setzt sich der Bevensener Ernst Heling von der Kreisjägerschaft Uelzen für die Naturbildung an Schulen und Kindergärten ein und wirbt Spenden von örtlichen Geldinstituten dafür ein. Auch im Nachbarlandkreis Lüchow-Dannenberg

[Anzeigen]

HARTMUTSCHULZ
Garten- & Landschaftsbau
Denn IHR Garten ist unsere Leidenschaft!
Allenbostel 37
29582 Hanstedt I
Telefon: 05822 941789
Mobile: 0179 4661276
E-Mail: info@garten-landschaftsbau-schulz.de
www.garten-landschaftsbau-schulz.de

Garten- u. Landschaftsbau
Daniel Brandt
Albrecht-Thaer-Weg 16
29574 Ebstorf
Tel.: 05822-946816
Mobil:0160-96575962
• Grundstücksauffahrten
• Pflasterarbeiten aller Art
• Schnitt u. Pflege

konnten vier Kindergärten schon einen Koffer in Empfang nehmen. Wie man das Material sinnvoll im Unterricht einsetzen kann, erklärte Johanna Michaelis-Krause, Fachlehrerin an der Georgsanstalt, Berufsbildende Schulen II, Bereich Sozialpädagogik, rund 20 Erziehern aus Kindergärten der beiden Landkreise, die einen Naturerkundungsgang rund um die Woltersburger Mühle unternahmen. „Viele Kinder kennen nur noch wenige Tiere und Pflanzen in unserer Umgebung. Der „Lernort-Natur-Koffer" hilft uns dabei, gemeinsam mit ihnen die Natur zu erkunden", freuten sich die Erzieher. Und so zog die Gruppe durch den Wald, schnupperte an Blümchen, fühlte die Oberfläche unterschiedlicher Blätter und sammelte Tannenzapfen. Mit allen Sinnen erfuhren sie, was es im Wald zu entdecken gibt. „Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Koffers werden unseren Naturkundeunterricht bereichern und die Kinder begeistern", waren sich die Erzieher sicher. Wie man den Wald, die bunten Pflanzen und Bäume auch kreativ nutzen kann, lernten die Kita-Erzieher beim Malen mit Naturfarben oder beim Zusammenstellen eigener kleiner Diarahmen mit den gesammelten Schätzen. – So sieht praktisches, erlebnisorientiertes Lernen in der Natur aus.

Die Jägerstiftung „natur+mensch" verfolgt das Ziel, Umwelt-, Natur-, Tierschutz und Landschaftspflege zu fördern. Seit ihrer Gründung 2005 fördert sie Naturbildung, um Menschen die Auswirkung ihres Handelns auf die natürliche Umgebung deutlich zu machen. „Kinder müssen die Zusammenhänge und den Wert der Natur begreifen, doch dafür müssen sie Natur erst einmal erleben. Man kann nur schützen, was man kennt", erklärt Marco Leinz, Projektmanager der Stiftung „natur+mensch".

Um auch jungen Menschen im Alter von 10 bis 14 Jahren (Klasse 5 bis 8) einen praxisnahen Umgang mit der Natur zu vermitteln, gibt es den Waldrucksack. Dieser ist mit einer Wildkamera, USB-Mikroskopen, einem Nachtsichtgerät, Bestimmungsmaterial und anderem hilfreichem Material bestückt; alle weiterführenden Schulen im Landkreis sind bereits mit einem solchen Rucksack ausgestattet. „Es ist unsere Aufgabe, der nachwachsenden Generation die Faszination für Natur und Umwelt weiterzugeben", sagt Ernst Heling. Und während die warme Sonne durch die grünen Blätterdächer scheint und ein wunderschönes, sanftes Licht entsteht, sind sich alle Erzieher einig: Ein Gang durch den Wald ist ein echtes Erlebnis, das erdet und demütig macht. [Lütke]

Für den eigenen Natur-Diarahmen eignet sich alles, was im Wald zu finden ist.

[Anzeigen]

Ralf Banse
Gartenbau und Holzeinschlag
Ralf Banse | Wessenstedter Str. 6 | 29574 Ebstorf
Telefon 05822/947191 | Fax 05822/947191
Mobil 0171/7392166
E-Mail ralf-banse@t-online.de

BAUM FACH WERK
THORSTEN KRUSE-NEULS
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur und Baumsachverständiger
HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF
MOBIL 0173 6326178
INFO@BAUMFACHWERK.DE
WWW.BAUMFACHWERK.DE
• Baumpflege (ZTV)
• Spezialfällungen
• Beratung
• Visuelle Baumkontrolle
• Baumsanierung
• Gutachten
• Baubegleitung
• Baumkataster
• Kronensicherung

MENSCHEN ZUSAMMENBRINGEN

10. Norddeutsches Gospelchortreffen kommt zurück nach Uelzen

Den Zeitraum von Freitag, 7., bis Sonntag, 9. September, sollten sich Freunde der Gospelmusik unbedingt vormerken und freihalten. Denn am zweiten Septemberwochenende findet das größte und bekannteste Gospelfestival Norddeutschlands statt und lädt zu einer ganzen Reihe an Konzerten und Veranstaltungen in und um Uelzen ein.

Das Norddeutsche Gospelchortreffen (NGCT) wurde 1999 von Wolfgang Richter und seinem Gospelchor „Wings of Wisdom" aus Gerdau ins Leben gerufen. Wolfgang Richter war damals Pastor in Gerdau und ist der Visionär, der hinter den Norddeutschen Gospelchortreffen steckt. Er hatte als Chorleiter die Idee, ein Treffen von Gospelchören aus der Region zu veranstalten. Und weil er die Heide als Region zu klein befand, lud er Chöre aus ganz Norddeutschland ein.

Im Kirchenkreis Uelzen suchte er nach Verbündeten, die er vor allem in Christof Struck, damals schon Chorleiter des Gospelchors „Sweet Chariots" aus Kirch-/Westerweyhe, und dem damaligen Pastor der Petrikirche, Jens-Arne Edelmann, fand. Gerdau erwies sich als zu klein für ein Festival mit 200 angemeldeten Teilnehmern. So wurde Uelzen zum Schauplatz der Gospel-Night, die mit 1000 Personen größer war als erwartet. Trotz Widerständen und großer Skepsis auch in den eigenen Reihen hatte Wolfgang Richter seine Idee sehr erfolgreich verwirklicht. Damit brachte er den Stein für die heutige Gospelchor-Szene in Norddeutschland ins Rollen. Sänger und Gäste waren damals so begeistert, dass in der Folge viele neue Chöre gegründet wurden. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne" – dieser Gedanke, der damals aufkam, beflügelte seitdem alle nachfolgenden Treffen. Die Musik und der Spaß am gemeinsamen Singen bringen die Chöre zusammen und bauen Brücken – auch zu den Menschen außerhalb der Kirchen. Zum 10. Jubiläum findet das Norddeutsche Gospelchortreffen wieder in der Hansestadt Uelzen statt. Fast 400 Sängerinnen und Sänger aus 20 Chören aus dem ganzen norddeutschen Raum werden zu einem großen Festival zusammenkommen und dabei die „gute Nachricht" verbreiten – denn das bedeutet „Gospel".

Das Festival startet am Freitag, dem 7. September, mit Auftaktkonzerten in Bad Bodenteich, Gerdau, Eimke, Suhlendorf und Bad Bevensen. Am Samstag, dem 8. September, ist Uelzen der Veranstaltungsort: Die Teilnehmer üben bei Workshops neue Stücke ein. Freunde der Gospelmusik haben die Möglichkeit, das Können der einzelnen Chöre tagsüber bei einer Konzert-Staffel im Theater an der Ilmenau und bei „Konzerten unterwegs" in sozialen Einrichtungen und an öffentlichen Orten im Stadtgebiet Uelzen zu erleben. Höhepunkt ist die Gospel-Night ab 21 Uhr im Theater an der Ilmenau. Dabei werden sich die Stimmen aus allen Chören zu einem Mass Choir vereinigen und für ein wunderbares Klangerlebnis sorgen, das sprichwörtlich unter die Haut gehen wird.

Zum Ausklang des Festivals werden am Sonntag einige Gospelchöre verschiedene Gottesdienste in und um Uelzen mitgestalten. Fest steht, dass der Gottesdienst in Gerdau um 9.30 Uhr von Gospelsängern begleitet wird. Weitere Termine sind in Planung und werden auf www.barftgaans.de veröffentlicht. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei.

[Anzeige]

mehr als 25 Jahre
Art of Music
INSTRUMENTE UND MEHR

KEYBOARD-UNTERRICHT

Auf einfache Weise den Umgang mit dem Instrument erlernen!

Kontaktieren Sie uns, damit wir eine für Sie passende Unterrichtszeit abstimmen können. Und für's Üben zu Hause finden wir ein Keyboard, das zu Ihnen passt.

GUTSCHEIN*

beim Keyboard-Kauf mitbringen ...
... und wir schenken Ihnen einen Monat Unterricht bei uns!

*bis zum 30. September 2018 gültig

Art of Music
Brückenstraße 3 | 29525 Uelzen
Telefon: 05 81-7 77 72
www.art-of-music.org

DAS DUNKLE ENDE DER STRASSE

Neuer Roman von Carsten Schlüter

Merkwürdige Ereignisse und unheimliche Geschehnisse treffen eine kleine Industriestadt an der Ostküste Englands: Menschen verschwinden einfach für mehrere Tage spurlos, tauchen wieder auf und können sich an nichts erinnern. Eine Leiche wird am Hafen gefunden, Fremde tauchen in der Stadt auf. Lokaljournalist Quinn Carew geht den mysteriösen Vorkommnissen nach. Was geht hinter den Türen der neuen Forschungsabteilung im Krankenhaus vor sich? Was steckt hinter dem Kauf eines brachliegenden Geländes und der Übernahme der Fischfabrik durch chinesische Investoren? Erst als weitere Menschen sterben und Quinn Besuch aus der Vergangenheit bekommt, verdichten sich die Ereignisse zu einer Wahrheit, deren Tragweite das Leben in der Stadt für immer verändern wird.

Mit seinem neuen Buch „Das dunkle Ende der Straße" legt Carsten Schlüter, Autor der Uelzen-Krimis mit Holger Hammer, einen Mystery-Thriller vor und geht damit neue literarische Wege. „Die Romanfiguren verkörpern die Mentalität der heutigen Zeit: Inwieweit registrieren wir, was global passiert? Oder begnügen wir uns damit, nichts zu wissen? Die Akteure meiner Geschichte haben es verlernt, die Zusammenhänge zu hinterfragen. Sie verschließen lieber die Augen und beruhigen ihr Gewissen", erklärt Schlüter.

Das neue Buch verbindet auf nachdenkliche unterhaltsame Weise spannenden Nervenkitzel und Gesellschaftskritik in einem Mystery-Thriller mit einem überraschenden Ende.

Das dunkle Ende der Straße

12,00 Euro

Softcover, 268 Seiten
ISBN-Nr. 978-3-947379-05-7

Das neue Buch von Uelzen-Krimi-Autor Carsten Schlüter erscheint Mitte August bei Initia Medien und Verlag UG.

Erhältlich ist das Buch direkt beim Verlag unter Tel. 0581 / 97 15 70 - 60 oder per E-Mail an info@initia-medien.de – und im örtlichen Buchhandel.

Anzeige

Freitag, 28. Sept., 18 Uhr:
Catwalk & more – Freundinnenabend
Wir Frauen sind unter uns! Alles, was Frau „anzieht", ist an diesem Abend zu erleben. Mode, Kosmetik, Cocktails, Snacks... Das wird ein wundervoller Abend. Eintritt 35 € – alles inklusive. Karten nur im Vorverkauf im Marktladen.

Alles Gute unter einem Dach

Termin-Highlights

Mittwoch, 8. Aug., 9 Uhr
Frauenfrühstück
Samstag, 11. Aug., 12 Uhr
Einschulungsbuffet
Sonntag, 12. Aug., 11 Uhr
Markthallenbrunch „Ferienende"
Donnerstag, 16. Aug., 12 Uhr
Veganer Kochkurs
Samstag, 18. Aug., 18.30 Uhr
Veganer Kochkurs
Dienstag, 21. Aug., 19.30 Uhr
Dorfgespräch – der Talk
Sonntag, 9. Sept., 11 Uhr
Markthallenbrunch „Spätsommer"
Mittwoch, 12. Sept., 9 Uhr
Frauenfrühstück
Dienstag, 18. Sept., 19.30 Uhr
Dorfgespräch – der Talk
Donnerstag, 20. Sept., 18.30 Uhr
Veganer Kochkurs – Knolle meets Asien

SAVE THE DATE 3./4. Nov.'18
Vorfreude auf Advent
Ausgesuchtes Kunsthandwerk, kulinarische Höhepunkte u.v.m.

Markthalle Bienenbüttel

www.markthalle-bienenbüttel.de
Bahnhofstraße 16 • 29553 Bienenbüttel
Reservierungen unter Tel. 0 58 23 / 954 22 20

Kloster Isenhagen

Erleben Sie im Rahmen einer Führung die Kreuzgänge, die Klosterkirche mit Nonnenchor, das Dormitorium, das Museum und vieles mehr im **über 750 Jahre alten Kloster Isenhagen.**

Führungen finden vom 1. April bis zum 15. Oktober dienstags bis sonntags ab 14.30 Uhr statt, der letzte Einlass erfolgt um 16.30 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 5,- €
Schüler/Stud. 2,- €
Gruppen ab 20 Pers. je 4,- €
Kurzführung 3,- €

Gruppen werden um Anmeldung gebeten und können auf Wunsch auch vormittags geführt werden.

Klosterstraße 2
29386 Hankensbüttel

Veranstaltungstermine & nähere Informationen finden Sie unter www.kloster-isenhagen.de

KLOSTER ISENHAGEN

Anzeige

Freitag, 10. August, 15 Uhr

Was blüht denn da?

In der Saison führen Stadtgärtnermeister i.R. Günter Bastuck und die Stadtgärtnerin Christiane Wittkowski die Gäste im Wechsel durch den Park. Treffpunkt ist vor der Tourist-Information im Kurhaus, Dahlenburger Straße 1, Bad Bevensen.

Donnerstag, 16. August, 14.30 Uhr

Heimatgeschichten im Kurhaus

Bad Bevenser Persönlichkeiten lesen ihre liebsten Heimatgeschichten vor. Kaffee und Kekse dürfen bei dieser gemütlichen Lesestunde natürlich nicht fehlen. Der Eintritt ist frei.

Samstag, 18. August, 19.30 Uhr

Musikalischer Sommer im Kloster Medingen

Das Hamburger Kirche-Duo Martina Lenton und Holger Hansen sind an diesem Abend in Medingen zu Gast. Ihr Repertoire mit Werken verschiedenster Stilepochen, von Bach bis zur Neuzeit, lädt ein zum Innehalten und berührt die Seele der Menschen. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information im Kurhaus, im Internet unter www.bad-bevensen.de oder an der Abendkasse.

Samstag, 18. August, 18 Uhr

Live-Musik und Tanz

Im Gemeinschafts- & Gästehaus in Linden, Dorfplatz4, steigt ein Session- und Tanzwochenende mit Live-Musik vom Feinsten! Ab 18 Uhr gibt es einen Tanzworkshop, ab 20 Uhr spielen „Stella Luz“ – Folkmusiker aus Leidenschaft für außergewöhnliche Instrumente wie Teufelsgeige, Dobrogitarre, Kastagnetten, Drehleier. So unterschiedlich wie die Charaktere ist auch die Musik: mal seltsam Unbekanntes, mal überraschend Vertrautes, frech oder stimmungsvoll zum Tanz animierend. Um Anmeldung wird gebeten: Telefon 05822 9 86 99 70, E-Mail: info@gg-linden.de

Donnerstag, 23. August, 19.30 Uhr

Tango Argentino im Kurhaus

Tango Argentino ist ein Ausdruck der Melancholie, der Trauer und des unbändigen Stolzes des Argentiniers. Er ist Lust am Leben und der Musik. Karten für das Konzert in Bad Bevensen gibt es an der Tourist-Info im Kurhaus, Telefon 05821 976830 an der Abendkasse oder unter www.reservix.de.

RITTERAKADEMIE

Godewind unplugged

On Tour 2018

GODEWIND – Seit vielen Jahren arbeiten die vier Vollblutmusiker aus dem hohen Norden bereits zusammen. Bekannt wurden die Godewinds durch ihre plattdeutschen Lieder und ihre stimmungsvollen Konzerte zur Weihnachtszeit.
Wörtlich übersetzt bedeutet Godewind „Guter Wind“ und genau diesen frischen und guten Wind bringen sie immer wieder aufs Neue auf die Bühnen Norddeutschlands. Seit 2016 erobern sie weitere Städte mit ihren neuen Songs auf Hoch- und Plattdeutsch rund um die Frontfrau Anja Bublitz.
Seit 2012 setzen sich die Godewinds wie folgt zusammen: Anja Bublitz (Gesang und Flöte), Shanger Ohl (Gesang, Piano, Akkordeon und Gitarre), Heiko Reese (Schlagzeug, Perkussion, Gesang, Bass und Akkordeon), Sven Zimmermann (Gesang, Gitarre, Bass, Kontrabass und Keyboard).
2019 feiert die Band ihr 40-jähriges Jubiläum. Ihre aktuelle CD „Wind und Meer“ wurde vom Sommer 2016 inspiriert und in 14 neuen Songs verarbeitet – alle entstanden innerhalb der Godewind-Familie.

Sonntag, 23. September 2018
Einlass: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 27 € / ab 29 €
Abendkasse: 29 € / 31 €

RITTERAKADEMIE
Am Graalwall 12
21335 Lüneburg

Miu: Leaf

Es liest sich ein bisschen wie das Drehbuch eines Films. Eine junge Frau aus Hamburg, die irgendwas mit Werbung macht, fliegt nach New York, spielt dort „einfach so“ im The Bitter End, einem der legendärsten Live-Clubs der Welt, und fragt sich danach, ob sie nicht doch ihrer wahren Leidenschaft, dem Singen und Musikmachen, nachgehen sollte. Wenige Jahre später, im November 2016, gibt sie mit einer zehnköpfigen Band das erste verstärkte Konzert in der Hamburger Elbphilharmonie, noch vor der offiziellen Eröffnung, und hat sich als Soulpop-Sängerin in der Musikszene etabliert.
So kitschig es klingt, so gern erzählt man doch von Mius Weg ins Musikbusiness. Vor zwei Jahren, mit Veröffentlichung ihres Debüts, war die junge Hamburger Sängerin Miu plötzlich in aller Munde. Sie besitze „den Soul von Donny Hathaway, den Charme einer Audrey Hepburn aber auch das Abgründige von Amy Winehouse und die Stärke einer Adele“, lobte beispielsweise das Hamburger Abendblatt. Das Deutschlandradio sieht in ihr „die nächste Generation des deutschen Soul“.

Nun hat Miu mit ihrer Band, bestehend aus Arne Vogeler (Gitarre), Joscha Farries (Keys), Daniel Otte (Bass) und Nando Schäfer (Drums), ihr zweites Album aufgenommen. Als Produzent von „Leaf“ hat sich die Band Gregor Hennig ausgesucht. Kein Unbekannter im Studio Nord Bremen, er produzierte bereits Rhonda, Me and my Drummer, Niels Frevert, Vierkanttretlager und Die Sterne.
Ihm ist es zu verdanken, dass „Leaf“ nun tatsächlich so organisch klingt, wie Miu seine Entstehung beschreibt. Zudem ist das Album auch so herrlich abwechslungsreich wie die Auftritte der Band. Anders als im Kräftedreieck von Soul, Pop und Jazz sonst oft üblich trägt nicht jeder Song dasselbe Soundgewand, sondern bleibt der rote Faden stets die Stimme der Sängerin und ein Gefühl von Schwarzweiß-Film.

Donnerstag, 25. Oktober 2018
Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 18 € / ab 20 €
Abendkasse: 20 € / 22 €

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN SOWIE ONLINE UNTER WWW.TICKETMASTER.DE

VAMOS ! KULTURHALLE

Alte Bekannte: Los geht’s!

Die Nachfolgeband der Wise Guys – Auftakttour 2018

„Alte Bekannte“ freuen sich auf ein Wiedersehen – oder auf ein Kennenlernen! Ihr kennt Daniel „Dän“ Dickopf, Songwriter und -texter der Wise Guys, die sich im Juli 2017 auflösten (zum Nachschmökern: www.wiseguys.de), ihr kennt Nils Olfert, der fast neun Jahre bei den Wise Guys aktiv war, und Björn Sterzenbach, der letzte Bassist von Deutschlands erfolgreichster A-cappella-Formation. Aber auch die beiden anderen „Alten Bekannten“ sind keine unbeschriebenen Blätter: Clemens Schmuck kennt man unter anderem als Mitglied der niederländischen Band „Intrmzzo“, und Ingo Wolfgarten hat unter anderem an der Seite von Gregor Meyle, aber auch in diversen anderen musikalischen Projekten auf sich aufmerksam gemacht.
Diese fünf Musiker haben sich zu einer neuen A-cappella-Formation zusammengetan und nennen sich „Alte Bekannte“ – und sie scharren schon mit den Hufen, die Bühnen im deutschsprachigen Raum zu erobern. Es gibt ab 2018 die „Alten Bekannten“ live und in Farbe in allen Teilen des Landes. Die Musik der „Alten Bekannten“ steht dabei in der Tradition der Wise Guys – A-cappella-Pop mit richtig guten deutschen Texten –, bricht aber auch auf zu neuen Ufern: Gerade die beiden „Neuen“ Clemens und Ingo tragen mit ihren Kompositionen, Arrangements und vielfältigen Ideen erheblich dazu bei, dass die „Alten Bekannten“ eine Klasse für sich sind. Der Kartenvorverkauf läuft! Sichert euch Tickets für einen richtig guten Abend!

Freitag, 2. November 2018
Einlass: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr
VVK zzgl. Gebühren:
PK I ab: 32,00€ / 34,50€
PK II ab: 30,00 € / 32,50€
PK III ab: 28,00€ / 30,50€

VAMOS! KULTURHALLE
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg
www.vamoskulturhalle.de

Freitag, 24. August, 14 Uhr

Schafe – Schäfer – Schäferhunde

Von Freitag, 24. bis Sonntag, 26. August findet in der Klein Bünstorfer Heide bei Bad Bevensen die Niedersächsische Meisterschaft der Schäfer statt. Rund 15 Schäfer messen sich gemeinsam mit ihren Schäferhunden in unterschiedlichen Disziplinen. Dabei sind Ausdauer, Nervenstärke und eine gute Zusammenarbeit von Mensch und Tier erforderlich. Programm: Freitag, 24. August, 14 bis 18 Uhr: Wettkämpfe; Samstag, 25. August, 9 bis 18 Uhr: Wettkämpfe, 13 Uhr: Siegerehrung; Sonntag, 26. August: 9.30 Uhr: Feldgottesdienst, 10.30 bis 16 Uhr: Wettkämpfe, 16.30 Uhr: Siegerehrung

Samstag, 25. August, 10 Uhr

Töpfermarkt im Kurpark

Mehr als 50 professionelle Töpfer verwandeln den Kurpark rund um den Neptunbrunnen in eine bunte Ausstellung.

[Anzeige]

Arbeiten und feiern wie vor 100 Jahren

FREILICHTMUSEUM DIESDORF
Diesdorf

MUSEEN
des Altmarkkreises
Salzwedel

Samstag, 11. August 2018, 16 Uhr:
Sommerkonzert – „Nordic Nights“
Eintritt: 23,00 €; Infos und Kartenverkauf im Museumscafé, unter 03907/7763877 oder www.altmarkfestspiele.de

Sonntag, 26. August 2018, ab 10 Uhr:
Musikalische Kartoffelernte
Eintritt: 4,50 € (ermäßigt 3,00 €), Familienkarte 10,50 €

Mittwoch, 3. Oktober 2018, ab 10 Uhr:
Altmärkisches Erntefest
Eintritt: 4,50 € (ermäßigt 3,00 €), Familienkarte 10,50 €

Molmker Straße 23 • 29413 Diesdorf • Tel. 0 39 02 / 450
info@freilichtmuseum-diesdorf.de • **www.museen-altmarkkreis.de**

Samstag, 25. August, 18.30 Uhr

Die Jäger der Nacht

Im Rahmen der 22. Internationalen Fledermausnacht im Museumsdorf Hösseringen findet eine Führung mit dem Bat-Detektor statt. Neben Informationen rund um das Thema „Fledermaus“ gib es Mitmachaktion wie Kinderschminken oder Basteln von Fledermausmasken.

Sonntag, 26. August, 9.30 Uhr

4. Heraklidenschlacht

Die Heraklidenschlacht ist ein spezieller Hindernislauf, der durch Wiesen, Felder, Wälder, Teiche, Flüsse sowie über künstliche und natürliche Hindernisse führt. Das Finale ist in der Mölders-Arena auf dem Albrecht Thaer-Gelände. Dort wartet eine rund vier Meter hohe Pyramide, die mit Hilfe von Seilen überwunden werden muss. Am Ende müssen die Teilnehmer dem Prunkstück, dem „Trojanischen Pferd“ gegenübertreten – der letzte Kampf.

Freitag, 31. August, 19.30 Uhr

Mit dem Nachtwächter durch Uelzen

Zu später Stunde zieht der Nachtwächter mit seiner Laterne durch finstere Straßen und Winkel und trifft auf Uelzener Personen und Persönlichkeiten vergangener Tage. Sie erzählen Alltägliches und Kurioses aus ihrem beschwerlichen Leben. Der Abendspaziergang startet am Rathaus (Rückseite des Gebäudes), Herzogenplatz 2, Uelzen. Karten gibt es bei der Stadt- und Tourist-Information, Telefon 0581 800-6172.

Samstag, 8. September, 10 Uhr

Samstagspilgern in der Urlaubsregion Ebstorf

Geführte Wanderung mit Picknickpause und viel Wissenswertes am Rande zum Thema Wandern und Pilgern auf der „Via Scandinavica“ zwischen Lüneburg und Ebstorf mit den Heideklöstern Lüne, Medingen und Ebstorf am Weg oder auf den Besinnungswegen rund um den Klosterflecken Ebstorf.

Sonntag, 9. September, 10 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Entdecken, was uns verbindet: Unter diesem Motto steht der Tag im Handwerksmuseum Suhlendorf. Bis 17 Uhr gibt es Aktionsbacken und Handwerk zum Mitmachen: Bäcker, Müller Drucker und Co. zeigen ihre Arbeit.

Samstag, 15. September, 20 Uhr

Kurparknacht in Bad Bevensen

Zwischen 20 Uhr und Mitternacht laden die Kurparknächte im Herzen der Stadt zum Träumen, Schauen und abendlichen Flanieren ein.

Samstag, 22. September, 10.30 Uhr

Sauerkohl – selbst gemacht

Unter Anleitung von Wolfgang Fröhlich wird Sauerkraut, eine vitaminreiche und gesunde Winterkost, nach erprobtem Rezept in traditioneller Methode hergestellt. Sie benötigen ein geeignetes Gefäß, etwas Kraft, Ausdauer und Zeit. Kosten: 16 Euro (inklusive Eintritt) plus Bio-Weißkohl, den wir besorgen. Anmeldung bis zum 14. September im Museumsdorf Hösseringen, Telefon 05826 1774, E-Mail: info@museumsdorf-hoesseringen.de

Mittwoch, 26. Juni, 10.45 Uhr

Fitness für die grauen Zellen

Christiane Beyer, zertifizierte Gedächtnistrainerin im Bundesverband Gedächtnistraining und Fachtherapeutin für Hirnleistungstraining, lädt in den Vortragsraum des Kurgastbegegnungszentrums, Dahlenburger Str. 1, zum Gedächtnistraining ein.

Freitag, 28. Sep. bis Sonntag, 30. Sep.

Mittelalterlicher Markt in Bad Bevensen

Der Kurpark verwandelt sich in einen heiteren Schauplatz für Handwerker, Händler und Gaukler. Marketender und gar nicht so finstere Gesellen des Mittelalters tummeln sich im Kurpark und zeigen, wie es sich vor mehreren Jahrhunderten lebte und arbeitete.

Samstag, 29. September, 20 Uhr

Kurparknacht in Bad Bevensen

Swing mit Swung op Platt Plattdeutsch ist altmodisch? Wer Swing op de Deel hört, kann das nicht mehr glauben. Die Gruppe präsentiert Swing-Standards, eigens für die Band ins Plattdeutsche gebracht. Dazu kommen jazzige Volkslieder in musikalisch erneuertem Gewand. Karten für das Konzert im Neuen Schauspielhaus an der Rosenmauer gibt es bei der Tourist-Information am Uelzener Rathaus, Telefon 0581 800-6172, auf www.reservix.de oder an der Abendkasse.

[Anzeige]

Friedenschor
der Lüneburger Heide

Sa., 22. September, 14–18 Uhr
Woltersburger Mühle
kostenfrei, gegen Spende

SINGEN FÜR DEN FRIEDEN

Interessierte Sängerinnen und Sänger gesucht

Singen verbindet Menschen. Wer miteinander singt, der lässt sich auf sein Gegenüber ein, der hört genau hin, schwingt auf der gleichen Wellenlänge; der kommt in Frieden mit anderen und mit sich selbst.

Am Samstag, 22. September, von 14 bis 18 Uhr, startet an der Woltersburger Mühle ein neues Chorprojekt im Landkreis Uelzen – der Friedenschor Lüneburger Heide. Unter der Leitung von Dorothea Potter können sich hier Menschen begegnen, die gemeinsam, in entspannter Atmosphäre Lieder einstudieren möchten, die die Themen Frieden und Gerechtigkeit in den Mittelpunkt stellen. „Es ist geplant, dass wir an vier Samstagnachmittagen im Jahr zusammenkommen, um miteinander zu singen", erklärt Dorothea Potter. Auch gemeinsame Auftritte als Bereicherung für Ausstellungen, die sich dem Thema Frieden widmen oder anderen passenden Veranstaltungen, seien vorstellbar. Den Organisatoren ist es wichtig zu betonen, dass der Friedenschor nicht konfessionell gebunden oder ein neuer Kirchenchor ist. „Es geht um die Freude an der Musik und den gemeinsamen Chorgesang", so Gerard Minnaard von der Woltersburger Mühle.

Willkommen sind interessierte Sänger mit und ohne Erfahrung im Chorgesang. „Ich habe gern mit Gruppen gearbeitet, die weniger erfahrene und versierte Sänger zusammengebracht haben. Solch ein Chor funktioniert, wenn alle mit ganzem Herzen dabei sind und es gemeinsame Erfolgsmomente gibt", weiß Potter. Am liebsten wäre es der Dirigentin, wenn Neulinge und geübte Sänger aufeinander eingingen und sich gegenseitig unterstützten. „In den Proben nehme ich mir für die Teilnehmer Zeit, arbeite auch mit einzelnen Gruppen, zum Beispiel nur dem Sopran oder Bass." Das musikalische Repertoire des Chores soll vor allem Friedenslieder umfassen. „Zum Beispiel von Reinhard Mey das schöne Lied ‚Frieden', diverse ‚Shalom'-Vertonungen, vielleicht die Beatles mit ‚All you need is love'. Dazu haben wir einen Riesenschatz mit Stücken aus vergangenen Jahrhunderten, wie ‚Dona nobis pacem', was übersetzt ‚Gib uns Frieden' bedeutet", so Potter. Die große Bandbreite von Friedensliedern in der Musikgeschichte lasse sich mit der großen Sehnsucht nach Frieden erklären, die sich leider zu selten in der Realität erfüllt. „So macht sie sich als Herzensbedürfnis Raum und möchte herausgesungen werden."

Lieder, Stimmen und Klänge begleiten den Menschen schon seit Tausenden von Jahren. Durch Gesang wurden Geschichten erzählt und Wissen weitergegeben. Singen gehört auf der ganzen Welt zum Kulturgut – so wurde zum Beispiel bei der Feldarbeit gemeinsam gesungen. Singen kann beleben, beruhigen, Freude und Trauer ausdrücken. „Ich kann beim Chorsingen eine einmalige Freude, Bestätigung und Motivation erleben. Nur die Musik kann etwas derartig Großartiges in mir zum Schwingen bringen. Dieser Funke kann auf Mitsänger, Zuhörer und andere Menschen überspringen, weiter seine Kreise ziehen und macht uns vielleicht – das wäre meine Hoffnung – ein friedliches Zusammenleben leichter. Ich freue mich auf das gemeinsame Singen!"

Interessierte Sängerinnen und Sänger für den Friedenschor (mit und ohne Chorerfahrung) können sich bis Samstag, 1. September, anmelden unter: info@woltersburger-muehle.de.

[Lütke]

STARTEN SIE MIT UNS DURCH!

WIR SUCHEN EINE/N
- Mediaberater/in
- Bürofachkraft (m/w)
- Mediengestalter/in

Mehr Infos unter
www.initia-medien.de
Bewerbung:
info@initia-medien.de

Herausgeber/Verlag
Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
0581 971570-60
www.initia-medien.de
info@initia-medien.de

Redaktion
redaktion.barftgaans@initia-medien.de
Eva Neuls [V.i.S.d.P.] [Neuls]
eva.neuls@initia-medien.de
Nicole Lütke [Lütke]
nicole.luetke@initia-medien.de

Feuilleton
Barbara Kaiser

Kolumnist
Jürgen Trumann, It's Tru[mann]

Online-Redaktion barftgaans.de
Nicole Lütke
nicole.luetke@initia-medien.de

Gastautoren
Sibille Groß

Gestaltung/Fotografie
Friederike Kohnke
friederike.kohnke@initia-medien.de
Janita Mundt
janita.mundt@initia-medien.de
Sebastian Tramsen
sebastian.tramsen@initia-medien.de

Mediaberatung
Sandra Hoffmann, Mobil 0176 53800695
sandra.hoffmann@initia-medien.de
Janita Mundt, Mobil 0176 39072931
janita.mundt@initia-medien.de

Erscheinungsweise
6 x im Jahr

Druck-Auflage
13.000 Exemplare

Druck
MHD Druck und Service
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg

[Anzeige]

MSM BÄDER + WÄRME

Wenn Ihr Bad in die Jahre gekommen ist, renovieren wir gern für Sie ...

... UND SIE BRAUCHEN SICH EINFACH NUR ZU ENTSPANNEN!

MSM-SONNTAGS-SCHAUTAG
JEDEN ERSTEN IM MONAT 14-17 Uhr

MIT SICHERHEIT MEISTERHAFT

Ob Renovierung oder ganz neues Traumbad – unsere Experten realisieren für Sie Komplettlösungen ganz nach Ihrem Geschmack. Und auf 600 m² Ausstellungsfläche entdecken Sie vielleicht sogar Ideen, die Ihnen bisher unvorstellbar erschienen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MSM Bäder + Wärme GmbH | Schulstr. 23 | 29399 Wahrenholz | 0 58 35/ 9 60 - 0 | www.m-s-m.de

[Anzeige]

WohnStore Uelzen

Räume neu erleben!

DEKO & RAUM
WOHNEN MIT SCHÖNEN STOFFEN

BESTE PRODUKTE NAMHAFTER HERSTELLER
ALLES AUS EINER HAND!
PROFESSIONELLES HANDWERK

Zuviel Sonne und Wärme? Isolierende Plissees und kühler Designboden erfrischen Sie sicher!

Konzept & Gestaltung: www.10gradnord.de
Fotos: JOKA / W. & L. Jordan GmbH, ©erfal

20% auf

Design-böden
(Lagerware ausgenommen)

Plissees
aus unserer Hauskollektion
(bei eigenem Aufmaß)

Heimtex Star 2018
Fachhändler des Jahres

„Wir beraten Sie auch gern kostenlos in Ihren eigenen vier Wänden!"
Ihr Rüdiger Suhm
– Filialleiter in Uelzen –

UNSCHLAGBARE VORTEILE VON MODERNEN DESIGN-BÖDEN AUF EINEN BLICK:

- ★ Riesenauswahl an Dekoren
- ★ Extrem strapazierfähig
- ★ Rutschfest und geräuscharm
- ★ Im Sommer angenehm kühl, im Winter fußwarm
- ★ Gelenkschonend
- ★ Geeignet für Bad und Küche
- ★ Ideal auch für Haustierhalter

Die Angebote gelten bis zum 30.09.2018
Eine Kombination mit anderen Rabatten ist ausgeschlossen. Abbildungen können abweichen.

Wir für Sie!

IHRE EXPERTEN RUND UMS SCHÖNE WOHNEN.

Auf unserer 600 m² großen Ausstellungsfläche erwartet Sie eine riesige Auswahl an klassischen und innovativen Produkten rund um Wand, Decke, Boden und Fenstergestaltung - wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen!

Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben · Tapeten · Rollos
Jalousien · Plissees · Gardinen · Markisen · Insekten- & Pollenschutz
Planen · Verlegen · Montage · Nähen · Dekorieren · Malern · Tapezieren

Glander Farben & WohnStore e.K.
Oldenstädter Straße 66 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 24199915
Mo–Fr: 9–19 Uhr · Sa: 9–16 Uhr · www.meinwohnstore.de